

**Seitungspreis:**  
Monatlich 30 Hg. Belegblätter 10 Hg. durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1.00 Hg. halbjährlich 1.75 Hg. jährlich 3.00 Hg.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 14tägige Belegblätter über deren Raum 10 Hg. für aus-  
wärts 15 Hg. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Belegblätter 50 Hg. für auswärts 60 Hg. Belegblätter  
gebühren pro Zeile 10 Hg. 1.00.  
Telephon-Nachruf Nr. 199.

# General Anzeiger



mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Freibeilagen:**

Wald: Unterhaltungs-Blatt „Frei-Runden“, — die die die der Landwirth. —  
Der Bauer und die Ländlichen „Bauer-Blätter“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Carl Sommer in Wiesbaden.

Nr. 276.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag, den 26. November 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang

## Der Reichshaushalts-Etat für 1904.

Die Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht einen Auszug des Entwurfs des Reichshaushaltsetats für 1904. Im Wesentlichen unverändert sind die Etats für den Reichskanzler, das Reichsjustizverwaltung und den Rechnungshof. Der Etat der Reichsdruckerei veranschlagt einen Ueberschuß von M. 2 512 813 (gegen das Vorjahr plus M. 506 640). Die Einnahmen aus dem Betrieb sind auf M. 8 315 000 (plus M. 409 000) berechnet, die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats auf M. 283 000 (— M. 30 150), darunter M. 188 000 als zweite und letzte Rate zum Erweiterungsbau der Reichsdruckerei. Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen sieht eine Einnahme von M. 96 305 700 (plus M. 842 610) vor, davon im Personenverkehr M. 21 684 300 (plus M. 1 495 400), im Güterverkehr M. 68 027 200 (plus M. 6 784 500). Die fortdauernden Ausgaben betragen M. 71 460 500 (plus M. 4 642 200), die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats M. 6 851 500 (plus M. 3 746 500), jedoch ein Reinerüberschuß von M. 17 993 700 (plus M. 37 400) verbleibt. Bei den fortdauernden Ausgaben erfordern die Befolgungen, insbesondere infolge von Personalvermehrung M. 16 968 800 (plus M. 867 970), Unterhaltung und Beschaffung von Betriebsmaterialien M. 9 569 500 (plus M. 574 100), Unterhaltung und Erneuerung der baulichen Anlagen M. 11 734 800 (plus M. 1 187 100), desgleichen der Betriebsmittel M. 10 421 200 (plus M. 605 200). Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats betragen M. 14 431 600 (plus M. 2 081 600). Die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Abgaben werden auf M. 811 682 980 (plus M. 1 430 100) veranschlagt. Es sollen erbringen die Zölle M. 490 869 000 (plus M. 18 306 000), Tabaksteuer M. 11 855 000 (— M. 457 000), Rudersteuer M. 105 822 000 (— M. 8 307 000), Salzsteuer M. 50 306 000 (plus M. 1 233 000), Branntweinsteuer a) Rohschottischsteuer M. 12 775 000 (— M. 5 784 000), b) Verbrauchsabgabe M. 106 400 000 (— M. 2 267 000), Schammweinsteuer M. 4 531 000, Brausteuer, Ueberausgabe von Bier M. 29 550 000 (— 1 296 000), zusammen M. 811 608 000 (plus M. 1 428 000). Die Einnahmen an Stempelabgaben werden zu M. 88 856 000 (— M. 4 172 000) angenommen, u. a. die Wechselstempelsteuer zu M. 11 468 000 (— M. 47 200), Stempelabgabe für Aktien etc. zu M. 17 105 000 (— M. 2 678 000), für Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände M. 12 799 000 (— M. 473 000), für Lotterieloose der Staatslotterien M. 39 354 000 (plus M. 710 000), der Privatlotterien M. 4 704 000 (— M. 1 339 000), demnach die Stempelabgaben zusammen M. 74 752 000 (— M. 3 745 000). Ein Veranschlagung des Etatsanlages der Marine für 1904 mit der Geldbedarfsberechnung

zum Gesehe betreffend die deutsche Flotte ergibt M. 225,8 Millionen gegen M. 217,0 Millionen, also für den Etatsan-  
satz M. 8,8 Millionen mehr.

Die Summe der tatsächlichen Ausgaben bezw. Etatsan-  
sätze von 1900—1904 beträgt M. 838,5 Millionen gegen M.  
847,8 Millionen bezogene Geldbedarfsberechnung, mithin die  
sen gegenüber insgesamt bisher noch ein Ueberschuß von M.  
9,3 Millionen. Der Marineetat weist an Einnahmen im or-  
dentlichen Etat M. 587 327 auf, an außerordentlichen M.  
500 000 als erste Rate des Kaufpreises für die an die Stadt  
Bremen verkaufte Batterie Brinkamhof I. Die fortdauernden  
Ausgaben betragen M. 99 827 620 (mehr M.  
6 558 366), darunter für Indiensthaltungen M. 25 971 797  
(mehr M. 2 020 176). Beim Reichsmarinemat sollen zwei  
weitere Departements geschaffen werden; ein Konstruktions-  
departement und ein Waffendepartement. Die einmaligen  
Ausgaben des ordentlichen Etats sind mit M. 107 536 370  
(mehr M. 1 904 500) angelegt. Davon entfallen auf  
Schiffsbauten M. 71 055 000, wovon M. 32 115 000 (—  
M. 4 430 000) auf Anleihe genommen werden, während 6  
Prozent des Schiffsbauwerthes mit M. 38 940 000 zu La-  
sten der ordentlichen Einnahmen verbleiben. Im Einzelnen  
werden u. A. verlangt je M. 2 600 000 als erste Rate für die  
Linienfahrer O und P, M. 3 200 000 als erste Rate für die  
großen Kreuzer C und P, M. 1 225 000 als erste Rate für  
den kleinen Kreuzer R, Ertrag „Alexandrine“ und Ertrag „Re-  
tor“ M. 800 000, als erste Rate für ein weiteres Kanonen-  
boot C, M. 450 000 für einen Tender, der dem Artillerie-  
Versuchs- und Schiffschiff beigegeben werden soll, M. 750 000  
für ein Verneimungsschiff für Hochseeremissionen. Auf den  
außerordentlichen Etat werden einschließlich des erwähnten  
Anleihebetrags von M. 32 115 000 für Schiffsbauten, M.  
50 658 000 (mehr M. 3 510 000) genommen, darunter M.  
300 000 als erste Rate zum Bau des auf eine halbe Million  
veranschlagten Seewindmills für Torpedoboots auf der Nie-  
der Wert, M. 600 000 als erste Rate für eine weitere Ra-  
tine in Wilhelmshaven, M. 130 000 als erste Rate zum Bau eines  
Raketenbalkens in Rurhaven, M. 500 000 als erste Rate zur  
Beschaffung von Gelände südlich des Ems-Nabe-Kanals, M.  
90 000 für Wasserwerke für die Garnisonanlagen an der Wi-  
ker Bucht, M. 500 000 als erste Rate zur Einrichtung von Vi-  
sionsanlagen für die Artillerie-Schulschiffe bei Sonderburg als  
Stützpunkt für die Verlegung der Schießplätze für diese Schif-  
fe in die Gewässer in die Nähe von Sonderburg, M. 500 000  
als erste Rate zum Ertrag der Küstenbatterien Brinkamhof I  
an der Weier. Bei der Reichspost und Telegraphenverwal-  
tung sind die Einnahmen auf M. 480 144 130 (mehr M.  
23 924 080) geschätzt. Davon kommen an Porto und Tele-  
graphengebühren M. 448 Millionen (mehr 23 Mill.). Die-  
sen Einnahmen stehen an fortdauernden Ausgaben M.  
414 139 292, an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats  
M. 13 271 012 gegenüber, jedoch ein Ueberschuß von M.

52 733 826 (mehr M. 8 721 444) ergibt. Die fortdauernden  
Ausgaben betragen M. 414 139 292 (mehr M. 15 356 473).  
Hier ist als Folge der eingetretenen organisatorischen Verän-  
derung eine Erhöhung des Weistgehalts der Oberinspektoren  
von M. 3900 auf M. 4200, ferner ein Zugang von 200 Stel-  
len für Post- und Telegrapheninspektoren bei den Verkehrs-  
ämtern unter Einziehung einer gleichen Zahl Kassierstellen  
vorgesehen. Die Zahl der Assistentenstellen soll abermals um  
2000, um die gleiche Zahl der Stellen für Unterbeamte im  
inneren Dienst und um 300 Stellen für Unterbeamte im  
Landbestellungsamt usw. vermehrt werden. Als neuer Titel er-  
scheinen hier M. 539 100 zu widerruflichen, nicht pensions-  
fähigen Gehaltszulagen an die in der Provinz Posen und  
gemischtsprachigen Kreisen Westpreußens angestellten militä-  
ren, Kanalis- und Unterbeamten, sowie zu widerruflichen  
Pensionszulagen für die in diesen Landestheilen angestellt ge-  
wesen, dort verbleibenden Beamten dieser Kategorien. Die  
einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich auf  
M. 13 271 012 (— M. 153 887). U. A. werden verlangt  
M. 800 000 (— M. 600 000) zur Erweiterung von etwa  
200 Wohnungen für Unterbeamte und geringer beforderte Be-  
amte. Im außerordentlichen Etat werden als dritte Rate  
wieder M. 22 095 000 für Fernsprechwerte verlangt.

## Enttäuschungen.

Ueber Fürsten-Zusammenkünfte, welche in diesem Jahre  
ganz besonders zahlreich waren, ist schon viel gesprochen wor-  
den. Man hat sie unter Anderem „kostspielige Kaffeekränzchen“,  
in welchen man sich in übermäßigen Verschimmelungen ergeht,  
genannt, was aber, früher wenigstens, die betreffenden Mo-  
narchen nicht verhindert habe, bald darauf Krieg mit einan-  
der zu führen. Ueberreibungen spielen allerdings eine  
Hauptrolle im menschlichen Leben, wovon aber gerade auch  
die abweichenden Urtheile über die Fürstenbegegnungen  
Zeugnis ablegen. Letzteren kann doch gewiß nicht das Gute  
abgesprochen werden, daß sie die Verständigung unter den  
Souveränen und Regierungen gefördert, den Frieden sicher-  
gestellt, überdies die Welt von dieser Sicherheit überzeugt und  
dadurch Handel und Wandel ermutigt und gefördert haben.  
Das schließt freilich nicht aus, daß die bei den Zusammen-  
künften der Staatsoberhäupter in heiterer, wohlwollender  
Tafelstimmung ausgebrachten Toaste oft weit über das Ziel  
hinausgeschossen und hier Hoffnungen, dort Befürchtungen er-  
wecken, die aber später von den Thatfachen im Stiche gelassen  
werden und hier schmerzlichen, dort angenehmen Enttäusch-  
ungen Platz machen müssen.

Als das italienische Königs Paar kürzlich in Paris war,  
von den Franzosen überaus begeistert gefeiert wurde und Kö-  
nig Viktor Emanuel so Frankreich freundlich, an die alte  
Waffenbrüderschaft erinnernde und die Dankbarkeit Italiens  
gegen die edle französische Nation hervorhebende Toaste aus-

— Und sie liegen ein bohrendes Gefühl in dem Verstande zurück,  
das sich hinterwärts wand in seine Vergangenheit hinein, und  
dort die schönen und schönsten Tage herausluchte und sie neu  
pörrte und sie neu vor den Augen des unglücklichen Geigers  
aufflammern ließ.

Und ob Sebastian schöne Tage in seinem Leben gesehen, ge-  
lebt hat?

Sebastian war doch einer der wenigen Menschen, mit denen  
die Kunst gleichsam geboren wurde, denen die Kunst in den jün-  
sten Jahren etwas so Selbstverständliches ist, wie ein Spielzeug  
ein Bilderbuch, die Mutterbrust — Sebastian war eines der sel-  
tenen — Wunderkinder. Mit acht Jahren absolvierte er  
sein erstes Konzert. Begeistert nahm man damals seine „Zige-  
nerweisen Carosates“ auf und bellachte nicht minder seinen  
Vortrag des „Rondo brillante“ von Schubert — nicht allein das  
Publikum, das läßt sich durch äußerliche Sympathien leiten —  
sondern, was ins Gewicht fällt, die Oberpriester für Musik und  
Kunst in der Presse. Allerdings ein Rezensent, in Sebastians  
Vaterstadt meinte es damals ernst mit dem jungen Menschen.  
Er schrieb: „Vielleicht! Vorherhand ist es nur ein seltsames Ding  
eine Virtuosität, etwa ein Schmetterling im Februar, der nur  
einen Tag lebt. Vielleicht überdauert er die schlimme Jahres-  
zeit, wenn er sich widerstandsfähig zu machen versteht, wenn er  
räftig an sich selber arbeitet, aus der Kuriosität des Winterfer-  
ters herauskriecht in das raube Kleid des im Ernst strebenden  
Künstlers.“ Doch als der Rezensent so schrieb, da fiel man über  
ihn her. Man zwang den Verleger des Blattes, den Mitarbei-  
ter zu verabschieden. Der Rezensent wurde frohlos.

So groß war der Einfluß Sebastians des Wunderkinds,  
damals, und heute sah er in einem obskuren Konzertsaal und  
geigte zweite Violine in einem Damenorchester.

Und heute dachte Sebastian wieder an die alte Zeit des  
Glücks. Der Schnee fiel weich und leise und stöberte an den  
Fenstern nieder. Ein Zufall brachte ihm ein Kalenderblatt mit  
dem Tagesdatum vor die Augen.

(Schluß folgt.)



## Feuilleton

Nachdruck verboten.

### Das Wunderkind.

Von Norbert Jacques.

Fräulein Olga Wohlgemuth, die Direktorin der Damenka-  
pelle „Bavaria“ hatte endlich ein anständiges Engagement ge-  
funden.

Die Direktorin eines neu eröffneten Vergnügungsbetriebs-  
ment in einer Provinzialstadt hatte sich das kleine Orchester ge-  
schert zur Einweihung ihrer noch farbenprächtigen Gesellschafts-  
räume und zur Unterhaltung ihrer Gäste.

Früher war Olga Wohlgemuth mit ihren Damen von Stadt  
zu Stadt, von Lokal zu Lokal gezogen, und die Damen mußten  
abwechslend den Teller herumreichen. — Das war nun anders  
geworden.

Zeshalb glaubte sie es ihrer neuen Stellung schuldig zu sein  
sich einen soliden Herrn zu leisten, der geeignet sei, das Da-  
menorchester nach der gesellschaftlichen Seite zu schärfen und zu  
verziern, eventuell durch Führung der eben fehlenden zweiten  
Geige auch an der künstlerischen Aufgabe mitzuwirken.

Dieser solide Herr war bald gefunden. Er trug den schönen  
Namen Sebastian.

Die Agentin, welche das Engagement vermittelt, hatte um  
so mehr Mühe gehabt über Sebastians künstlerisches Vorleben ge-  
müht, als der Geiger seine Vagantenleben verhältnismäßig nied-  
rig stellte. Weibes wirkte natürlich zu Gunsten des Künstlers,  
entscheidend auf die Direktion.

Man spielte die 12 Kopf starke Gesellschaft bereits seit vier  
Wochen in dem frisch aus der Taufe gehobenen neuen Lokal na-  
türlich mit sehr viel Erfolg. Die Damen gehörten nicht gerade  
mehr zur „jeunesse dorée“, schon durch die Bank jedoch noch so

anständig aus, daß sie allmählich, eine nach der anderen, in die  
Arme jünger Leichter-Mädchen glitten. Selbst die grünen Di-  
rektoren hatte nicht zu widerstehen vermocht und war — im  
richtigen Verhältnis zu ihrer höheren Stellung, — den liebens-  
würdigen Schwerenöhrchen eines älteren, verheirateten Agen-  
ten, der als sehr reich galt, anheim gefallen.

So war nach und nach die Ehrenstelle Sebastians — das  
„o“, verbannte er der Spotsucht der Kollegin, welche die Dag-  
geige führte — als Beschäftiger der allein stehenden Damen etwas  
illusorisch geworden. Und wenn das Konzert nachts beendet,  
schlich er, den Geigenkasten unter dem Arme, einsam nach Haus.  
Anfangs war es ihm zwar nahe gegangen, doch bald hatten Zeit  
und Gewohnheit und die kleine Wunde schloß sich.

Ein so nobles und ruhiges Engagement hatte Sebastian  
abrigens seit lange nicht mehr gehabt. Und über Ruhe ging dem  
Alten denn doch nichts.

Zwar fingen bisweilen noch die kleinen Kobolde an, sich in  
der abgeheften Brust zu regen. Sie plagten den braven Gei-  
ger viel mit künstlerischem Ehrgeiz, Solosortirungen, beiseite  
alte Tage, alte Träume herauf, neckten, quälten ihn — — —  
aber auch die blieben seit einiger Zeit merklich ruhiger und stür-  
ten Sebastians nicht mehr, wenn er sich von dem schlaftrüben  
Geigenspieler der Edeleiner Geige, die er mechanisch ins Zula-  
menpiel allgewohnter Programmsätze trich, in einen traum-  
artigen Halbschlaf hinein suggerieren ließ.

Lange war es gut gegangen. Er suchte jeden Nachmittags  
seinen Platz an der Seite, ganz im Hintergrund der kleinen  
Bühne auf, anspruchslos, geigte ohne die geringste Versuchung  
keine beiseite Notenpartie, freute sich, wenn es zum Schluß  
des Konzertes ging, bereits im Voraus an der kleinen Nacht-  
mahlzeit, die ihn in seinem Zimmer erwartete, und träumte  
von der ruhigen Weichheit seines Bettes.

Und da kamen eines Tages plötzlich die Kobolde wieder.  
Draußen war der erste Schnee in die Straßen und Gassen ge-  
fallen und hatte seine ruhige Vertrautheit über's Land gelegt.

Seit einiger Zeit war Sebastian ein Neuer geworden. Er  
wachte nicht, was ihn trieb. Er wollte kein Neues leben,  
Neues besitzen. Und kleine, leise Verletzungen traten im  
Schleichersschritt an ihn heran, reisten sich zu seinem Ohr hinauf  
und raunten hinein: „Spiele!“ und sprangen dann weg, husch!

brachte und Ansprachen hielt, da waren die meisten Franzosen davon überzeugt, daß nunmehr der Dreibund zerrissen und Italien in Frankreichs Arme glücklicherweise zurückgeführt sei; — und die Deutschen empfanden so etwas wie gelinden Mangel über den „ungetreuen“ welschen König und wie — sagen wir es offen heraus — „patriotische Velleitungen“, trotzdem Graf Bülow sich vorher sehr drastisch und treffend dahin geäußert hatte, daß man bei einer solchen Extratour nicht gleich erröthen dürfe. Aber aus des Reichskanzlers Tone merkte man heraus, daß er es lieber gesehen hätte, wenn der Pariser Königsbesuch unterblieben wäre. Sehr charakteristisch ist es in dieser Beziehung, daß die Leipziger „Illustrirte Zeitung“, diese Weltzeitschrift, welche Berichte und namentlich Illustrationen in Hülle und Fülle über alle Fürstenbegegnungen, auch die unbedeutendsten, zu bringen pflegt, den so interessanten Königsbesuch in Paris vollständig totschweigend überging.

Wer den Dingen aber kaltblütig auf den Grund sah, der gab die Erwartung nicht auf, daß über kurz oder lang die gewissermaßen im Freudentaumel gehaltenen Pariser Medien durch Thatfachen auf ihren wahren Werth zurückgeführt werden würden.

Inzwischen ist dies auch bereits geschehen und zwar gelegentlich des jenseitigen Besuchs des italienischen Königs paares in England. Dort zeigte sich derselbe Enthusiasmus für letzteres und Italien, und dieselbe Gegenliebe von Seiten des Königs, wie vorher in Paris. Dagegen werden die Franzosen schwerlich etwas einzuwenden haben, da ja die englisch-französischen Beziehungen neuerdings recht freundschaftliche geworden sind. Aber der neue italienische Minister des Auswärtigen, Tittoni, der mit nach England fuhr, hatte eine Unterredung mit dem Londoner Vertreter des „Neuerischen Bureaus“, in welcher er, — wohl wissend, daß das, was er jetzt kund gab, als amtliche Erklärung angesehen und auf den Flügeln des Drahtes in alle Welt hinausgetragen werden würde, — die italienische Politik in einer Weise präzisirte, die im Wesen der Vögel ernüchternd gewirkt haben muß, im Osten dieses Gebirges aber mit größter Befriedigung aufgenommen wurde. Tittoni betonte vor allem, daß die Grundlage der italienischen Politik die Aufrechterhaltung des dem Frieden dienenden Dreibunds, die Treue gegen seine Verbündeten, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, sei. Das heißt indirekt nicht weniger als, daß Italien sowohl seiner Friedensliebe, als auch seiner Dreibundstreue wegen niemals daran denken kann, Frankreich bei einer etwaigen Revanchepolitik oder zur Wiedergewinnung Elsass-Lothringens beihilflich zu sein. In Bezug auf Frankreich hob Tittoni nur hervor, daß Italien sein Möglichstes thun werde, die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Frankreich weiter zu entwickeln. Daß Italien sich in dieser Richtung bemüht, ist eine so selbstverständliche Sache, daß es geradezu als herzlich wenig erscheint neben den Hoffnungen der französischen Chauvinisten, die auf eine praktische Erneuerung der alten Waffenbrüderschaft hinauslaufen.

Tittoni sprach sich aber auch noch dahin aus, daß Italien nicht nur in Bezug auf die balkanischen Fragen, sondern auch auf die Mittelmeerfragen und speziell die marokkanische Frage dieselbe Politik befolge, wie England. Das ist wichtig und weittragend. Denn man weiß ja, daß England die französischen Freunde nicht die Alleinherrschaft in Marokko belassen will, sondern gleiches Recht für alle Nationen bezüglich der Maareneinfuhr in dieses Land fordert, während Frankreich nicht nur die freie Durchfuhr durch die Meerenge von Gibraltar, ferner das Recht der Organisation, also auch der Occupation Marokkos, sondern für sich auch ein „gewisses Uebergewicht“ in handelspolitischen Beziehungen verlangt. Diefem „gewissen Uebergewicht“ tritt sonach auch Italien entgegen zu Gunsten des gleichen Rechts für alle Nationen.

Das sind Aeußerungen, die das gründlich zu verschärfen geeignet sind, was der Königsbesuch in Paris von ungerechtfertigten Hoffnungen und an ebenso unbegründeten Befürchtungen hervorgerufen hat.



\* Wiesbaden, den 25. November 1903

### Die Reisepläne des Kaisers.

Zu den Blättermeldungen über eine bevorstehende Reise des Kaisers nach dem Süden erfährt die „Post“ noch, daß dieser Plan bestanden habe und daß es nicht ausgeschlossen sei, daß er im Laufe des Winters verwirklicht werden wird. Wenn auch bezüglich des Zustandes des Kaisers ein Grund zur Verunsicherung nicht vorliege, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, wenn kein besonderer Anlaß vorliegt, der seine Anwesenheit erfordert, die ruhigsten Wintermonate im Süden verbringen werde.

\* Potsdam (Neues Palais), 25. Novbr. (Priv.-Telegr. des „Wiesb. Gen.-Anz.“) Das heute ausgegebene Bulletin lautet: Die Operationswunde an der linken Stimmrinne ist seit dem 19. November vernarbt. Der Kaiser bedarf noch einige Zeit der Stimmheilung, bis die Narbe hinreichend an Festigkeit gewonnen hat. Der Kaiser braucht jetzt eine Pflasterkur des Kehlkopfes, verbunden mit Stimmübungen, sodah in einigen Wochen der vollständige Stimmgebrauch wieder möglich ist.

### Einberufung des Reichstages.

Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom gestrigen Tage, wonach der Reichstag auf den 3. Dezember einberufen wird.

### Kaufmännliche Sondergerichte.

Zu der Frage der kaufmännlichen Sondergerichte, die demnächst den Bundesrath wieder beschäftigen werden, kann der W. L. A. mittheilen, daß nicht nur Angliederung an die Amts- oder Gewerbegerichte offen gelassen ist, sondern auch

die Frage, ob die Mitglieder dieser Gerichte gewählt oder ernannt werden sollen.

### Eine stürmische Versammlung.

In einer Montag Abend stattgehabten, stark besuchten Versammlung der freisinnigen Wähler Berlins, in welcher Dr. Barth über das Thema „Was lehren die Landtagswahlen?“ sprach, kam es zu so stürmischen Auseinandersetzungen, daß der Fortgang der Verhandlungen längere Zeit in Frage stand. In der Diskussion tadelte Dr. Barth die verkehrte Taktik der Freisinnigen, die es verschuldet hätten, daß die stärkste Partei im Lande, die Sozialdemokratie, im preussischen Parlament nicht vertreten sei. Als dann noch mehrere Redner gesprochen hatten, referirte Dr. Arthur Bernstein über die Verhältnisse im Wahlkreis Teltow-Beeskow. Hierbei wurde die Versammlung, die sich schon in großer Erregung befand, noch lebhafter. Dr. Bernstein schob Eugen Richter und dem Abgeordneten Müller-Sagan die Schuld zu, daß der Wahlkreis für die liberale Sache verloren gegangen sei. Hierauf entstand ein großer Tumult. Rufe wie „Schuft“, „gemeiner Kerl“ usw. wurden laut und es gelang dem Vorsitzenden längere Zeit nicht, Ruhe zu schaffen. Die Versammlung nahm erst um 1 Uhr Nachts in aufgeregtester Weise ein Ende.

### Ein Nachfolger Breidenbachs.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, wurde daselbst wegen etwa 1500 Soldaten-Mißhandlungen ein ehemaliger Unteroffizier des 85. Infanterie-Regiments in Rendsburg, der jetzt Schutzmann in Hamburg ist, seines Dienstes enthoben und verhaftet.

### Der Großherzog von Oldenburg

empfangt im Schlosse Leusahn den Rabinetsrath Meyer zu einem längeren Vortrag. Dem Vernehmen nach steht ein Ministerwechsel nahe bevor. Das Blatt fügt hinzu, vermuthlich stehe der Empfang mit den Ergebnissen des Prozesses Ries in Verbindung.

Den Prozeß Ries-Rubstrat, der zu dem bevorstehenden Ministerwechsel Veranlassung gab, begleitet die „Post“ mit folgenden Worten: Zwar sagt die Urtheilsbegründung schon, es sei erwiesen, daß „hin und wieder“ im Civilkassazitat gespielt wurde, daß Minister Rubstrat sich aber dabei in besonderem Maße hervorgethan habe, sei nicht festgestellt. Darauf kommt es aber auch in erster Linie ganz und gar nicht an. Es genügt durchaus, daß der Minister als Staatsanwalt wiederholt an gesetzlich unter Strafe gestellten Glücksspielen theilgenommen hat. Wenn Minister Rubstrat auch insofern einen Erfolg erzielt hat, als er seinen Vorgesetzten strenge bestraft sieht, so wird er doch schließlich die Jeche und dem Schicksal seinen Tribut zahlen müssen, denn mit seiner Ministerlaufbahn dürfte es nach den Enthüllungen zweifellos bald genug zu Ende sein. — Diese Prophezeiung scheint in Erfüllung zu gehen.

Wie aus Oldenburg berichtet wird, beabsichtigt Gymnasiallehrer Dr. Ries sich bei dem Urtheil (6 Monate Gefängnis) zu berathigen, während Biermann (10 Monate Gefängnis) Revision einlegen wird.

### Wahlunruhen.

In Szatmar (Ungarn) wurden gestern bei Wahlunruhen drei Polizisten und mehrere Demonstranten verwundet darunter einer schwer. Eine mehrere Tausend Köpfe starke Menge hatte das Wahllokal gestürmt und die ganze Einrichtung in demselben zerschlagen, worauf sie vor das Versammlungslokal der liberalen Partei zog und dort ebenfalls große Exzesse verübte, um dann ein Café zu stürmen, wo sie gleichfalls alles kurz und klein schlugen. Auch an verschiedenen anderen Häusern wurden Fenster eingeschlagen und sonstiger Unfug verübt.

### Bombenattentat

Die „Grazer Tagespost“ meldet aus Ardning in der Obersteiermark, daß gegen den dortigen Fabrikanten Kanardelli ein Bombenattentat verübt worden sei, indem eine Riste mit Dynamit zur Explosion gebracht wurde. Zwei Personen wurden getödtet, acht schwer verletzt. Man glaubt an einen Racheakt der Arbeiter wegen Entlassung.

### Bischof Anzer †.

Die Köln. Volksztg. meldet aus Rom: Bischof Anzer, der gestern noch vom Papst in Audienz empfangen wurde, ist heute Nachmittag 5 Uhr an einem Gehirnschlag plötzlich gestorben.

Bischof Anzer, der Chef der deutschen katholischen Mission in China, ist in weiteren Kreisen erst durch die Pachtung des Gebietes von Kiangschou und durch die Wittern in China bekannt geworden.

### Gefahren rinasum!

Wie man dem W. L. meldet, ist aus Cherbourg die Mittheilung eingetroffen, daß ein Attentat auf das italienische Königspaar in Frankreich beabsichtigt war. Der Distriktschef der Westbahn Alard fand Abends auf dem Geleise, daß der Zug zu passieren hatte, sieben große Steine. Als Ueberfall des Attentats wurde eine zur Bewachung der Linie verwandte Kolonialsoldat ermittelt.

Nach einer Londoner Depesche schwebten am letzten Mittwoch die beiden Königinnen von England und Italien in großer Gefahr, als sie bei der Jagd in Windsor auf dem Stand der beiden Könige eintrafen. Das Gewehr des Königs Viktor Emanuel entlud sich plötzlich und der Schuß ging dicht an den Gesichtern der beiden Königinnen vorbei.

### Die Krankheit der Zarin.

Das gestern in St. Petersburg ausgegebene Bulletin über das Befinden der russischen Kaiserin besagt: Die Temperatur betrug gestern Abend 37,4, der Puls 72. Heute Morgen war die Temperatur 37, der Puls 72. Die Nachtruhe wurde durch starke Schmerzen gestört. Ein Hervortreten des Trommelfells macht sich bemerkbar. Das Innenohr ist entzündet.

### Englische Zölle.

Gestern Abend fand in der Duenneshall zu London unter dem Vorstehe des Herzogs von Devonshire ein von der unionistischen Liga für Zollfreiheit der Lebensmittel veranstaltete Versammlung statt. Unter den Theilnehmern befanden sich auch Lord George Hamilton, Lord Goshen und die früheren Minister Ritchie und Hicks-Beach. In einer Ansprache führte der Herzog von Devonshire aus, die Liga bekämpfe nicht bloß die Besteuerung der Lebensmittel, sondern sei zum Wider-

stand gegen jeden Versuch entschlossen, überhaupt Schutzzölle einzuführen. Der Plan, Vorzugszölle zu schaffen, sei dem Geiste eines einzigen hervorragenden Staatsmannes entsprungen. (Beifall, aber auch Murren und Rufen.) Es sei nicht die Politik der Regierung, die jetzt dem Lande unterbreitet werde. Was die Vergeltungszölle angehe, so glaube er, daß viel zu Gunsten derselben zu sagen sei. Die Versammlung nahm schließlich einen Beschlus an, der sich gegen die Errichtung eines Systems von Vorzugszöllen oder Schutzzöllen wendet.

## Deutschland.

\* Berlin, 24. November. Der Redakteur des hiesigen Anarchisten-Blattes „Neues Leben“, Metallarbeiter Karl Anobel, wurde heute von der 4. Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte, der sich in Haft befindet, hatte einen Artikel gebracht mit dem Titel: „Der Kaiser der Sahara“. — Wie die Nordd. Allg. Ztg. mittheilt, ist der bisherige Präsident des Landes-Consistoriums in Hannover, Wirkl. Geh. Consistorialrath Voigt zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes ernannt worden.

## Ausland.

\* Innsbruck, 25. November. Bei den Unruhen anlässlich des Verbotes der Vorlesungen des italienischen Professors Subernatis fand in der Nacht eine Schlägerei zwischen deutschen und italienischen Studenten in einem Café statt. Ein Deutscher wurde verletzt. Die Italiener mußten vor der drohenden Menschenmenge unter polizeilichem Schutze nach Hause geleitet werden. Der Vorort Wiltzen war die ganze Nacht von Polizei und Gensdarmen besetzt. Auch die Garnison stand bereit.

\* Innsbruck, 24. November. Als die italienischen Studenten gestern ihr Versammlungslokal aufsuchten, wurde das Bild des Kaisers mit den Landes- und Reichsfarben herabgerissen und durch eine Dante-Büste und die Tricolore ersetzt.

\* Petersburg, 25. November. Der durch seine Amtsführung bekannte frühere Gouverneur von Wilna und jetzige Gehilfe im Ministerium des Innern, General von Bahl, hat einen mehrwöchentlichen Urlaub erhalten und dürfte nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

\* Sofia, 25. November. Die hiesigen Zeitungen „Befreier“ und „Dnevnik“ segnen die Veröffentlichungen von Dokumenten aus dem Archiv des russischen Geheimagenten Weismann fort. Hierdurch sind weitere Personen stark kompromittirt worden. Die Enthüllungen erregen das größte Aufsehen.



### Prozeß Kwoledt.

Die gestrige Verhandlung begann wiederum unter großem Andrang des Publikums. Sofort nach Eröffnung begann der erste Staatsanwalt Steinbrück sein Plaidoyer. Er beleuchtete die zerrütteten Vermögensverhältnisse in Breslaw, welche dem Grafenpaar den Plan auf eine Kindesunter-schiebung eingaben, und schilderte dann das Auftreten der alten Andruszewska in Krakau sowie das Verhalten der Gräfin in Berlin. Das Hauptmoment sei, daß die Gräfin bei der Geburt keinen Arzt hinzugezogen habe. Nach 7 Jahren werde sich schwerlich Jemand genau erinnern, ob die alte Andruszewska am 27. Januar 1897 verheiratet war oder nicht. Es sei unmöglich, daß die Hedwig Andruszewska sich das ganze Geheimniß ausgedacht habe. Im weiteren Verlauf tritt der Staatsanwalt für den Grafen Sektör ein, welchen er gegenüber der polnischen Presse, die ihn anfeinde, weil er Verwandte auf die Anklagebank gebracht habe, in Schutz nimmt. Der Staatsanwalt beantragt, sämtliche Angeklagte schuldig zu erklären und stellt die Zubilligung mildernder Umstände anheim, außer bei der Gräfin. Nach der Pause begann das Plaidoyer des Verteidigers Justizrath Bronker. Derselbe wandte sich gegen die Auffassung, der Prozeß bedeute einen Kampf um das Kind, um Ehre und Namen. Im weiteren Verlauf erhebt der Verteidiger Protest dagegen, daß der Staatsanwalt Dr. Müller gestern der Verteidigung Vorwürfe wegen ihres Verhaltens gegen Gedeiski gemacht habe. Weiter bemerkt Justizrath Bronker, nicht nur ganz Polen, sondern auch das Berliner Publikum nehme an dem Prozeß Interesse und nur deswegen, weil man aus dem Gang der Verhandlungen die Empfindung habe, daß die Gräfin unschuldig sei. Die Anklage stütze sich lediglich darauf, daß die alte Andruszewska zur kritischen Zeit verheiratet war.

Schiffungslid. Wie aus Kiel gemeldet wird, warf der Nordwest-Orkan einen unbekannten Segler beim Passiren der Kieler Bucht an die Rüste. Das Schiff kenterte, die Besatzung ist ertrunken.

Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Hamburg: Der Hamburger Dampfer „Arnold Layken“ verbrannte an der chinesischen Küste. Die Mannschaft bis auf den 1. Offizier wurde gerettet.

Eisenbahn-Versuchsfahrten. Der „Post“ zufolge werden gegenwärtig Eisenbahnversuchsfahrten mit großer Geschwindigkeit vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen, Central-Verein, auf verschiedenen Strecken des Reiches veranstaltet.

Wieder ein Eisenbahnunfall. Man meldet uns aus Reichenberg (Böhmen), 24. November: Auf der Station Liebstadt stieß ein Personenzug mit einer Rangier-Maschine zusammen. Lokomotive und mehrere Wagen des Zuges wurden zertrümmert. Lokomotivführer und Beizer sind schwer, mehrere Passagiere leichter verletzt.

**Prinzessin und Kutscher.** Die aus Dresden gemeldet wird, hat die Prinzessin Alicia von Schönburg-Waldenburg ihren Gemahl, den Prinzen Victor Friedrich Ernst, mit dem sie in Scheidung lebt, vor 3 Monaten verlassen und hält sich angeblich in Italien auf. Ihr 1½ Jahre altes Söhnchen hat die Prinzessin mitgenommen. Das Gerücht, daß sie sich bei einem Dresdener Kavaller befände, zu dem sie Beziehungen haben soll, bestätigt sich nicht. Thatsache ist dagegen, daß ein früherer Kutscher, der mit der Angelegenheit ebenfalls in Verbindung gebracht wird, von Dresden verschwunden ist. — Die im 28. Lebensjahre stehende Prinzessin Alicia, die jüngste Tochter des Prinzen Carlos von Bourbon, ist seit 1897 mit dem Prinzen Friedrich Ernst von Schönburg-Waldenburg vermählt. Dieser Ehe ist im Vorjahre ein Sohn entsprossen. Wie erinnerlich, hat vor Jahren eine andere Tochter des Prinzen Carlos, die Prinzessin Elvira, durch ihre Flucht mit dem Maler Goldt ebenfalls sensationelles Aufsehen hervorgerufen.

Eine andere Schwester der Prinzessin Alicia, Beatriz, an den Fürsten Massimo di Volturno vermählt, sparg vor anderthalb Jahren wegen der Untreue ihres Mannes in den Tiber, wurde aber von Hingeworbenen aus den Fluten gezogen und feierte dann eine theatrale Verlobung mit dem „geliebten Unberührten“. Das „Berl. Tagebl.“ meldet zu der Sensationsbarade noch folgendes: Prinzessin Alicia wird als äußerst temperamentsvolle, kleine brünette Persönlichkeit mit verführerischen Augen geschildert. Ihr Begleiter, der Kutscher Emilio Martini, ein Vollblutitaliener, als schöne männliche Erscheinung. Martini war auf Schloß Gauenitz mit einem Mädchen verheiratet, das er verführt hatte. Die Zuneigung der Prinzessin zu dem Manne war in der näheren Umgebung des Fürstentums nicht unbekannt; Martini beließ eine Art von Vertrauensposten und wurde zu allen möglichen Dienstleistungen herangezogen. Sein Bruder Enrico, mit dem er oft heftige Streitigkeiten hatte, weilte ebenfalls auf Schloß Gauenitz. — Prinz Friedrich Ernst, der Gatte der Prinzessin Alicia, gilt als ziemlich rauhe, wenig einnehmende, martialische Persönlichkeit, die ihren eigenen Weg zu gehen gewohnt ist. Die Eltern des Prinzen leben in Dresden jetzt zurückgezogen als je. Das Verhältnis zwischen dem Prinzen Friedrich Ernst und Prinzessin Alicia ist anscheinend unheilbar wie im Falle Luise von Toskana. Ein anderthalb Jahre alter Sproß aus der Ehe befindet sich auf Stadelhof bei Koenigsberg in Königsberg.

**Die Hunde des Kaisers.** Des Kaisers Lieblinge aus dem Hundegeschlecht sind, so lesen wir in Berliner Blättern, schon seit einigen Jahren vier lichtbraune Dackel, die den Namen „Dack“, „Dack“, „Dack“ und „Dack“ führen. Sie sind in Potsdam beständig am Hofe des Kaisers und begleiten ihn auch bei seinen Ausfahrten. Sie sind von tadelloser Rasse. „Dack“ und „Dack“ sind ein Stammpaar, von ihnen stammt „Dack“ nebst einer größeren Anzahl von Geschwistern, die als Geschenke an verschiedene Fürstlichkeiten gewandert sind. „Dack“ ist einem anderen Hunde - Stamme entsprossen. Von diesen vier Dackeln sind zwei, und zwar die letztgenannte und „Dack“ augenblicklich im Hundezwinger von Schloß Montbijou in Pöhlitz, „Dack“ und „Dack“ aber wie immer in Potsdam am Hofe. Dieser Hundezwinger in Montbijou liegt in der äußersten südwestlichen Ecke des Parks hart an der Spreewald und dicht bei den großen Gewächshäusern, die das Schloß mit Blumen und Blüthenpflanzen versorgen. Es ist ein massiv gebautes einfaches Häuschen, an dessen Westseite sich je ein geräumiger, vergitterter Tummelplatz für die Tiere anschließt. Thüren und Fenster des Häuschens sind dicht mit Eisen umspannt, der bis hinauf auf das Dach gestülpt ist. Das Haus enthält eine geräumige Stube und Küche mit Keller und vergitterte Innenzwinger, vor denen ein langer Gang entlangläuft. Es ist mit Centralheizung versehen und beheizt wie eine herrschaftliche Wohnung. Auf dem Hof in der Küche wird für die Tiere das warme Essen zubereitet, das sie täglich erhalten, Reis und Fleisch. Ihr Koch und Wärter ist der alte Dackel, ihm untersteht ihre Pflege und Wartung; er füttert für sie ein und holt ihnen alle zwei Tage das Fleisch aus der Markthalle. Außerdem kommt häufig ein Leibjäger des Kaisers, um nach den Hündlingen zu schauen. Im „Wohnzimmer“, wo die Bediente der Hunde steht, schmücken allerlei „Familiensilber“ aus früheren Hundegenerationen die Wände. Man sieht auch das Bild von „Dack“ und „Dack“ mitten unter ihren Jungen.

**Ausführung der Nordenschilder Expedition.** Die „Uraguay“ traf am 8. November auf der Seymour-Insel ein und land dort zwei Teilnehmer der schwedischen Nordpol-Expedition Nordenschild vor, die sich in der Hoffnung auf Rettung von den übrigen getrennt hatten. Der Kommandeur der „Uraguay“ ging auf der Seymour-Insel an Land und rüfste bis Snowhill vor, wo er Nordenschild mit einigen Mitgeleitern der Expedition antraf. Die übrigen Teilnehmer waren auf der Boulet-Insel geblieben, wo die gesamte Mannschaft der Expedition überwinterter, nachdem die „Antarctic“ im Erebuss- und Terrorgolf vom Eise jermalmte war. Die „Uraguay“ fuhr darauf bis zur Boulet-Insel weiter und brachte von dort den Rest der Expeditionsteilnehmer zurück und beförderte die ganze Expedition nach Santa Cruz. Ueber den Verlauf der Reise selbst wird berichtet: Vom Beginn der Reise an hatte die „Antarctic“ infolge der Beschaffenheit des Eises zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden. Im Dezember 1902 traf die Expedition am Bransfieldberge in Louis Philippe-Bund ein. Nordenschild verließ hier das Schiff mit einer kleinen Anzahl der Teilnehmer an der Expedition, um nach Snowhill zu wandern. Inzwischen fuhr die „Antarctic“ nach der Erebuss- und Terror-Bucht weiter, wo sie unterging. Kapitän Tarsen und die übrigen Teilnehmer an der Fahrt erreichten nach einer gefährlichen Seefahrt in offenen Booten, die 16 Tage dauerte, die Boulet-Insel und trafen erst bei Snowhill wieder mit Nordenschild zusammen. Nordenschild erreichte auf einer Schlittenreise über König Oscarland den 66. Grad nördlicher Breite und machte viele wertvolle wissenschaftliche Beobachtungen. Die niedrigste Temperatur, die er verzeichnet hat, waren 42 Grad Fahrenheit unter Null. Da die Expedition nicht das Ziel verfolgte, weiter nach dem Süden vorzudringen, als andere vor ihr, sieht man hier den Zweck als erfüllt an. — Die Ankunft des Dampfers „Uraguay“ mit der Nordenschilder Expedition wird am nächsten Dienstag in Buenos Aires erwartet. Der Marineminister von Buenos Aires beabsichtigt der Nordenschilder Expedition ein Schiff zur Rückkehr nach Schweden zur Verfügung zu stellen.

**Der Bankrott eines Notars.** Das Handelsgericht von Gen (Frankreich) hat den Notar Trajan, welcher die Geschäfte für die Familie Orleans besorgte, für zahlungsunfähig erklärt. Die Schulden betragen über 2 Millionen Francs.

**Balkenmüller.** In der Wohnung eines Grubenarbeiters zu Rottow wurde eine Balkenmüllerei entdeckt, in der 10 A-Stücke angefertigt wurden. Der Inhaber der Wohnung ist hängig.

**Vermischte Wälder und Hochwasser.** Nach Privatmeldungen sind durch das starke Unwetter, von welchem in den letzten Tagen die nördlichen und nordwestlichen Gegenden Böhmens heimgesucht wurden, ganze Waldbestände verunstaltet, Bäume und Rauern niedergerissen, und Dächer von Schuppen und Stallungen fortgetragen worden. Der Sturm war von Regengüssen begleitet, durch die an den Feldern bedeutender Schaden angerichtet wurde. Durch das Hochwasser droht Böhmisches-Leipa Ueberschwemmungsgefahr. Die Umgebung der Stadt ist bereits theilweise unter Wasser gelegt. Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen worden.

**Das Kriegsgericht der 20. Division in Braunschweig** verhandelte gegen den früheren Bezirkskommandeur Oberleutnant a. D. Karl Boecker wegen Betruges und Erstattung einer wissentlich unrichtigen Dienstmeldung. Eine große Anzahl Zeugen war geladen. Das Urtheil lautete auf Freisprechung.

**Der Nord. Lloyd** erwacht, um Schiffe und Passagiere noch mehr als bisher gegen Feuersgefahr und andere Schädigungen zu schützen, für Deutschland das Patent für den Glastomischen Apparat, eine Vorrichtung, die vornehmlich dazu dient, mittels Gas die Verbreitung eines ausgebrochenen Feuers zu verhindern. Der Lloyd beabsichtigt, nachdem eingehende Versuche durchaus befriedigend ausgefallen sind, seine sämtlichen Schiffe mit dem Apparat auszustatten. Die alleinige Ausführung der letzteren wurde der Nord. Maschinen- und Annnaturenfabrik in Bremen übertragen.

**Ein großer Brand in Kleinasien.** Ein ungeheurer Brand hat den größten Theil der im Aufschwunge befindlichen kleinasiatischen Stadt Eskişehir, eines etwa 200 km. von Konstantinopel entfernten Knotenpunktes der Anatolischen Bahnen zerstört. Drei Bazar mit 1313 Bäden, 11 große Karawanseerien und zwei Moscheen wurden durch das Feuer, das vierzig Stunden wüthete, vernichtet. Elf europäische Assekuranz-Gesellschaften sind betheiligte. Die Anatolischen Bahnen sandten, der „Zitt. Btg.“ zufolge, mehrere Extrazüge mit Pumpen und Feuerwehren und dank dieser Maßregel wurde ein Theil von Eskişehir gerettet.



Aus der Umgegend.

**1. Viehtrieb, 25. November.** Der gestrige 2. Wahltag zeigte dasselbe Bild wie der vorhergehende; während die sozialdemokratische Partei Mann für Mann am Wahllokal erschien, ist seitens der bürgerlichen Parteien die gewöhnliche Lauheit auch diesmal wieder zu Tage getreten. Abgegeben sind bis jetzt von 2200 Wähler ca. 600 Stimmen (also noch nicht 30 Proz.), davon kommen auf die Kandidaten des Bürgervereins Doneder 338, Löber 269, Hammes 171, Wagner 231, Johann Fr. D. Stritter 88; auf die Kandidaten des Centrums Wörner 75, A. Maurer 112, Sittig 98 Stimmen. Die Kandidaten der Sozialdemokratie erhielten 206 Stimmen. Der heutige Wahltag dürfte an dem Gesamtresultat nicht mehr viel ändern, so daß außer Doneder die übrigen 3 Kandidaten des Bürgervereins in die Stichwahl mit der Sozialdemokratie kommen dürften.

**1. Holzhausen a. d. R., 23. November.** Die Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassenvereine und die Volkseigenenenschaften des Kreises St. Goarshausen und Nastätten, deren Verbandsdirektor Herr W. Vornscheim hier ist, hielten vor einigen Tagen eine Versammlung in Nastätten im Hotel „Gundrum“ ab. Die Versammlung war nicht so gut besucht als die früheren. Herr Direktor Dieblich aus Wiesbaden sprach zunächst über das Amt der Rechner und betonte, daß so manche Vereine so gut wie keine Ordnung in ihren Geschäften hätten. Es soll jährlich ein Rechnerkursus abgehalten werden, welcher von geeigneten Personen besucht werden solle. Herr Scheut, Betriebsdirektor der Kleinbahn, sprach dann über den Nutzen der Kleinbahn für die Landwirthschaft. Es kam zur Sprache, daß für Artikel für die Landwirthschaft, welche von und zur Bahn gehen, Preisermäßigung eintreten werde. Nach Beantwortung einiger Fragen aus der Versammlung wurde diese geschlossen.

**1. Kaufensleben, 25. November.** Gestern haben im hiesigen Gemeindevorstande die Fällungsarbeiten begonnen. Nach dem Hausungsplan werden geschlagen 490 Hm. Verb- und Napholz und 2100 Hm. Wellenreisig. Herrn Hermann Wilmann ist wieder das Amt des Holzhausermeisters übertragen worden.

**10. Bremthal, 24. November.** Unsere neue Schule wurde gestern unter allgemeiner Theilnahme der hiesigen Bewohner eingeweiht. Eppolitus Sumner hielt um 10 Uhr ein feierliches Hochamt mit Festpredigt. Darauf wurde im alten Schulhaus eine amtliche Lehrerkonferenz der Inspektion Hofstein 3. abgehalten, bei welcher Herr Fischbach-Vodenhafen eine Lehrprobe über die Landschaften des Taunus und Westerwaldes hielt. Das gemeinsame Mittagmahl wurde im „Schwanen“ genommen und machte dem Gastgeber alle Ehre. Gegen 2 Uhr traten Schulkinder und Festgenossen am alten Schulhaus an, wo Herr Lehrer Schmidt von demselben eine Schilderung gab. Dann ging es in Procession zum neuen Schulhaus, wo die Herren Kreis- und Ortschulinspektoren und der Hgl. Landrath Anreden hielten. Der Gemeindevorstand wurde von der Gemeinde ein Kaiserbild in Glas und Rahmen überwiesen. Die Gesangsbeiträge hatten die vereinigten Gesangsvereine übernommen. Die neue Schule, welche 2 Ktze, Bürgeraal etc. und zwei schöne Lehrerwohnungen umfaßt, hat eine schöne Lage und zeigt, daß unsere Gemeinde für ihr öffentliches Gebäude keine Opfer scheut. Auch unsere schöne neue Kirche hat einen netten Schaud in hübschen Chorfenstern erhalten.

**10. Gaus, 24. November.** Vor einigen Tagen gingen hier Gerüchte um, daß unter Brunnenleitungswasser schlecht und zum Trinken ungenießbar und daß sogar ein Brunnen geschlossen worden sei. Demgegenüber können wir zur Beruhigung mittheilen, daß am 21. d. Mts. eine Untersuchung des Wassers stattgefunden hat und dasselbe als gut bezeichnet worden ist. Hier wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch die zur neuen Wasserleitung zu nehmenden Wasser einer Untersuchung unterzogen und ebenfalls gut befunden wurden. — Der Bericht vom 20. d. M. über die Stadtverordnetenwahl ist dahin zu ergänzen, daß der gewählte Stadtverordnete der 3. Wkz. Hg. nicht Jacob Dieb sondern Jacob Diebert heißt. — Am Sonntag, 29. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab hält der hiesige Turnverein in der Turnhalle ein Konzert mit Schonturmen sowie am Abend theatralische Aufführungen mit darauffolgendem Ball ab.

**Dr. St. Goarshausen, 24. November.** In der heute abgehaltenen Magistrats-Sitzung wurden die Grenzen des Stadterbings anderweitig festgelegt und zwar beginnend a) in der Rheinstadt mit dem Hause des Herrn Josef Kern; b) in der Fortbachstraße mit dem Wagner'schen Wähe; c) in der Rastatterstraße mit dem Hause des Herrn Philipp Colonius; d) in der Wellmicherstraße mit dem städtischen Krankenhaus. — Infolge Ausschreibung einiger Stadtverordneten wurde heute Nachmittag zur Neuwahl geschritten. Es wurden gewählt in der 3. Abtheilung an Stelle des Herrn Wilhelm Colonius Herr Martin Colonius; in der 2. Abtheilung wurde Herr Chr. Greiff und in der 1. Abtheilung die Herren Dr. C. Lotichius und C. Forberg einstimmig wiedergewählt. Außerdem wurde für den verstorbenen Herrn Kommerzienrath Koch Herr Apotheker Hofmann für die Dauer der Wahlperiode einstimmig gewählt.



\* Wiesbaden, 25. November.

## 9. ordentliche Bezirks-Synode des Konfistorial-Bezirks Wiesbaden.

### Erste Sitzung.

Der Präses der achten Bezirks-Synode, Synodale Pfarrer Vogel-Kirberg eröffnet die Sitzung. Die 54 Synodalen sind vollständig anwesend und werden verpflichtet durch Abnahme des Gelöbnisses, ihre Obliegenheiten in Gemäßheit der Landeskirchen-Ordnung gewissenhaft erfüllen zu wollen. Konfistorial-Präsident Dr. Ernst als königlicher Bevollmächtigter, begrüßt die Synodalen Namens der Kirchen-Regierung, giebt Kenntnis von der Königl. Ordre betreffend die Aufhebung der geistlichen Pfarrbeiträge für die Pfarr-Wittwen- und Waisen-Fonds und zählt die zu erledigenden Materien auf. Seine Ansprache beschließt mit dem herzlichen Wunsch, Gott der Herr wolle seinen Segen dazu geben, daß die Verhandlungen im Geiste des Friedens und der Liebe geführt werden und reiche Frucht bringen mögen. — Synodale Vogel giebt im Anschluß an den den Synodalen gedruckt vorliegenden Synodal-Bericht Mittheilung von einem Schreiben des Hgl. Konfistoriums vom 17. November, wonach auf die diesseitigen Vorstellungen wegen Uebernahme des Gehalts des General-Superintendenten auf den Staatsfonds und Uebernahme auch der Kosten des theologischen Seminars in Herborn der Herr Minister der Geistlichen etc. Angelegenheiten zwar anerkennt, daß der Central-Kirchenfonds auf dem Verwaltungsweg nicht gezwungen werden könne, die Kosten zu tragen und auch ein Zwang zur Einbringung der Gelder in den Etat nicht Platz greifen könne; der Minister aber ist trotzdem der Ansicht, daß die diesseitige begüßliche Verpflichtung nicht erloschen sei und nimmt Anstand, die Kosten auf Staatsfonds zu nehmen. — Die Mehrheit der Synode besteht aus Angehörigen der kirchlichen Rechte, nichtsdestoweniger wird zum Synodalpräsidenten Pfarrer Vogel-Kirberg von der Mittelpartei mit allen gegen 1 Stimme gewählt. Synodale Vogel zieht darin eine Selbstverleugung der Rechte, die wohl nur auf das Konto der glatten Geschäftsabwicklung gesetzt werden könne und Synodale Casar-Punkel von der Rechten giebt die Erklärung zu Protokoll, daß es sich dabei lediglich um einen Ausdruck des Vertrauens gegen den Gewählten persönlich handle, während man grundsätzlich an der Befugnis der Rechten festhalten müsse, als die stärkste Gruppe der Synodalpräsident zu stellen. Am Uebrigen werden gewählt: Zum geistlichen Beisther Synodale Decan Raumann-Hachenburg (Rechte), zum weltlichen Beisther Synodale Landgerichtsdi- rektor de Niem von der Linken, zu St. Vertretern Synodale Decan Wagner-Homburg (Rechte) und Synodale Taubstummen-Direktor Wehrheim-Camberg (Mittelpartei). Die Wahlen erfolgen mit Ausnahme derjenigen des Synodalen Wagner (als Gegenkandidat erhielt Synodale Prof. Rodt-Herborn 13 Stimmen) einstimmig. — In der Verlesung des Kirchengesetzes, durch welches den Kirchengemeinden das Recht der Nachsteuer in gleicher Weise wie dem Staate und den weltlichen Gemeinden verliehen werden soll, hat der Minister den Geh. Reg. Rath Schuster, den Decernenten in der Angelegenheit, als seinen Kommissar entsandt. Die Vorlesung betr. die Organisationsänderung soll noch in dieser Woche zur Erledigung gebracht werden. Die Synode beauftragt ihren Vorstand ein Bescheidungs- und Dank-Telegramm an Kaiser Wilhelm abzurichten.

### Zweite Sitzung.

Der Synodal-Präses Vogel eröffnet kurz nach 10 Uhr die Sitzung. — Auf Antrag des Synodalen Landgerichtsdi- rektors de Niem als Mitglied der Mandats-Vollziehungs- kommission werden die statutenmäßigen Neuwahlen für gültig erklärt. — Das Hgl. Konfistorium hat einen Antrag vorgelegt wie folgt: Die Bezirks-Synode wolle sich damit einverstanden erklären, daß aus dem Konfistorialbezirk Frankfurt a. M. kommende Studierende der Theologie, welche ihre Aufnahme in das theologische Seminar zu Herborn nachsuchen, nach Erfüllung der allgemein vorgeschriebenen Bedingungen zur Aufnahme-Prüfung zugelassen und soweit die Seminar-Einrichtungen ausreichen, in das Seminar aufgenommen werden und insbesondere gegenüber den aus andern Landeskirchen Stammenden bei Prüfung der Aufnahme-Anträge vorzugsweise Berücksichtigung erfahren, wenn für jeden Aufzunehmenden an den Central-Kirchenfonds ein Jahresbeitrag von M. 500 entrichtet wird, der sich auf M. 350 ermäßigt wenn freie Wohnung nicht gewährt werden kann. — Auf Antrag des Synodalen Pfarrer Schröder-Darbarn wird die Vorlesung nach eingehender Debatte zur Vorprüfung an eine siebenköpfige Kommission verwiesen.

Ein Antrag des Hgl. Konfistoriums betr. die Gewährung erhöhter Reisekosten und Tagegelder an die Geistlichen gelangt in folgender Fassung zur Annahme: Die Bezirks-Synode wolle sich damit einverstanden erklären, daß in Fällen der





## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

## Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 24. November: „Die Walküre“, Musikdrama von Richard Wagner.

Die Tenorfrage scheint aktuell zu werden, Versuche mit einheimischen Kräften wechseln mit Gastspielen auswärtiger Bewerber, ohne bis jetzt ein greifbares Resultat gezeitigt zu haben, denn auch Herr Bürger vom Kgl. Opernhaus in München dürfte kaum als kommender Mann zu betrachten sein. Für seinen „Siegfried“ brachte der Gast wohl eine im Volksfell ganz rassistig wirkende Wälsungsfigur mit, allein im Spiel und Gesang blieb manches unausgeglichen. Erfreuten im ersten im Allgemeinen ruhige und doch warme Töne, so zeigten sich stellenweise auch todtte Punkte; die Stimme des Münchener Künstlers nahm zunächst durch freies, metallischen Klang, deutliche Deklamation in den Rezitationen, schöne Behandlung des mezzo-voce in den lyrischen Partien für sich ein, blieb aber jeder gesteigerten Orchesterbegleitung gegenüber viel schuldig. Die Höhe, die nur mit gepreßtem Klang herauskam, scheint nicht Herrn Bürger's Domäne zu sein. Wie er so mit anderen Partien — den Siegmund kann ja schließlich ein Bariton singen — fertig würde, z. B. mit dem Siegfried, wird eine zweifelhafte Frage sein. — Neben dem Siegmund hatte die gestrige Vorstellung auch für den Boten einen Gast, indem Herr Manoff vom Mainzer Stadttheater für unseren erkrankten Herrn Müller einsprang. Herr Manoff scheint sich in der Zeit, in welcher er von hier fern war, sehr gut vorwärts entwickelt zu haben. Das Organ überraschte durch frischen, kräftigen Klang und nicht unbedeutende Tragkraft, die Deklamation ist sinnvoll und dramatisch belebt, und das Spiel verdient das gleiche Lob. Was Herr Manoff für den Boten mitbringt, liegt ganz auf der Höhe der Anforderung, die wir hier zu stellen gewohnt sind. Die Siegfriede des Hrn. Müller fesselte wieder durch die schöne Hervorhebung und Gegenüberstellung des Leidenden und Duldenden und andererseits des so sinnlich Anblickenden in der Figur. Frau Pfeiffer-Burkard's Brunnhilde imponierte wie immer durch machtvolle dramatische Conturen. Die Vorstellung hinterließ keinen ganz einheitlichen Eindruck durch die mancherlei fremden Züge in ihrem Ensemble.

Für die Befestigung unseres jetzigen „Feuerzaubers“ möchte ich an dieser Stelle und bei dieser Gelegenheit plädieren. Der übertriebene Feuerkultus beleidigt die Augen und zerstört alle Stimmung, paralysiert den Eindruck der Musik. „Flammende Gluth um glühende den Fels“ singt Boten, — Andeutung der „wabernden Lohr“ im Hintergrunde, einige züngelnde, aber nicht meterhohe Flammen auf der Bühne im Anfang des Zaubers und leichte, feintliche Dämpfe, die das Bühnenbild frei lassen, würden die Phantasie des Zuschauers anregen und dem Hörer den Eindruck der Musik vertiefen. In der jetzigen Ausführung des Feuerzaubers meint man nicht anders, als Brunnhilde solle bei lebendigem Leibe in Schild und Hornisch geröstet werden.

„Meinmanns Rheinfahrt“, das neue Lustspiel von Jacoby und Dippsch, hatte gestern am Stadttheater in Mainz bei flotter Vorstellung einen großen, durchschlagenden Erfolg.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. November 1903.  
13. Vorstellung. 256. Vorstellung. Abonnement A.

## Siegfried.

Musikdrama (Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.  
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.  
Regie: Herr Doernow.

|                       |                        |
|-----------------------|------------------------|
| Siegfried             | Herr Krauß.            |
| Wife                  | Herr Bente.            |
| Der Wanderer          | Herr Müller.           |
| Widrich               | Herr Engelmann.        |
| Kaiser                | Herr Schwegler.        |
| Erda                  | Frau Henden.           |
| Brinnhilde            | Frau Pfeiffer-Burkard. |
| Stimme des Waldvogels | Herr Hanger.           |

Schauplatz der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde.  
2. Akt: Tiefer Wald, 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brinnhildensberges.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 15 Minuten statt.  
Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 11 Uhr.

Freitag, den 27. November 1903.

13. Vorstellung. 257. Vorstellung. Abonnement C.

## Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernchöre.)

Musikdrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renaldi. Deutsche Bearbeitung von Oskar Berggruen. Musik von Pietro Mascagni.  
Lurida: Herr Frederich.  
vom Königl. Deutschen Landestheater in Prag a. G.

## Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von R. Hartmann.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 26. November 1903.

76. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

## Der Sturmgewisse Sokrates.

Romdie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

|                                         |                   |
|-----------------------------------------|-------------------|
| Herr v. Grabowski, Landrat              | Rudolf Bortol.    |
| Albert Hartmeyer, Zahnarzt              | Georg Müller.     |
| Seine Frau                              | Clara Krause.     |
| Freig., ) brider Söhne                  | Dans Wöhlhelm.    |
| Reinhold, )                             | Paul Otto.        |
| Freier v. Ranten-Renof.                 | Gustav Schulze.   |
| Stengel, Steuer-Inspektor a. D.         | Hermann Ring.     |
| Dr. Boretius, Oberlehrer                | Reinhold Hager.   |
| Tomaskel, Kaufmann                      | Friedr. Koppmann. |
| Dr. Maruse, Robbier                     | Otto Renschel.    |
| Siegfried, dessen Sohn                  | Arthur Roberts.   |
| Matroch, Wirt im „Deutschen Reichsbad“  | Eberl.            |
| Höfste Wirt in der „Preussischen Krone“ | Arthur Rhode.     |
| Die blonde Ida                          | Käthe Erichs.     |
| Ein Dienstmädchen                       | Eise Noorman.     |
| Ein Kamdiener                           | Kliffed Jonas.    |
| Ein Frau mit Zahnschmerzen              | Minna Kge.        |
| Ein Herr                                | Freder. Degener.  |
| Ein Mädchen                             | Wally Wagner.     |

Ort der Handlung: Eine Kleinstadt im äußersten Osten.  
Zeit der Handlung: Die zweite Hälfte der Sechzigerjahre.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.  
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 27. November 1903.

77. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

## Meinmanns Rheinfahrt.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Arthur Dippsch.  
Regie: Albaum Unger.

## WALHALLA-THEATER.

vom 16. bis 30. November:

## The Great Henri French Tournée.

The Great Henri French, Universal-Artist.  
Eugen Zunterer, Münchner Originalhumorist.  
Fri. Ela de Plaque, Humoristische Soubrette.  
Flock, der Wunderhund.  
Les Margo's, Akrobat. Tanz-Duo.

The two Bostons, die kleinsten Cakewalk-Tänzer der Welt.  
NEU! Ohing-Ling-Foo, NEU!  
Chinesischer Zauberer.

Fri. Alice Mayforth, Vortragssoubrette. 632  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Preis der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben Gültigkeit.  
W. Halla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr:  
GRÖSSES CONCERT  
der Neumann'schen Solisten-Kapelle. Vornehme künstl. Musik.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Höhn  
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 9787

## Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 26. November d. Js. Vor-  
mittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale  
Kirchgasse 23 zu Wiesbaden

1 Theke mit Glasfassen, 1 Regal, 1 Consolchen, ein  
Schreibtisch, 1 Glasdivan, 1 Feder, 1 Ausstellkasten  
mit Cigaretten, Feuerzeug, diverse Cigaretten, Tabak,  
Cigarettenspitzen, Feuerwerkfächer, 1 Rasenschild, ein  
Fahnenständer und dergl. mehr gegen baare Zahlung  
öffentlich zwangsweise versteigert.  
Wiesbaden, den 25. November 1903. 908.

## Galonske, Gerichtsvollzieher. k. A.

N. B. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

## Grundstück - Verkehr.

## Angebote.

## Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht,  
schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Herbergsstrasse, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-  
zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des  
Baldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum  
Preis von 60,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-  
Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen,  
aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Adelsheimstrasse, 6-Zimmer-  
Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-  
Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber-  
schuß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne  
3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugsbalcon zu dem billigen Preis  
von 38,000 Mk., durch Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Liebergasse, rentiert  
Laden und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine  
flotzgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage,  
Anzahlung 10,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 21 Mansarden, am  
neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,  
unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Geschäftshaus in allen Lagen durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets  
nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstrasse 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ba-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebten, kreisförmig ist ein altes, neu renoviertes, gut-  
gehendes Hotel mit 2 Salons, großem Saal, 5 Gesellschafts-  
salen, 7 Fremdenzim., versch. Privatzim., große Küche, Stallung,  
Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaft-  
betriebe nöthige Inventar für 90,000 Mk., mit einer Anzahlung  
von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr frequenten Badeort, Nähe Wiesbadens,  
ist ein Etagenhaus mit 2 Salons, großer Küche, 5 Fremdenzim.,  
2 Frontal-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde,  
Scheune, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere  
Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des  
Besizers für 34,000 Mk., mit einer Anzahlung von 4-5000 Mk.  
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. Etagenhaus, ruhige  
Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Berggarten, großem Hof,  
Reichthum u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberbisch von  
ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugsbalcon ist in der Nähe der Emserstrasse ein gutgeh.  
Etagenhaus mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen,  
sowie 11 Zimmer, welches sich als Werkst. od. Lagerraum ufm.  
einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberbisch von  
ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu wehl. Stadtheil ist ein noch neues Haus mit 2 x  
3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Verhältnisse oder Lagerraum für  
98,000 Mk., mit einem Ueberbisch von ca. 1200 Mk. zu ver-  
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schön gut rentabl. Etagenhaus mit 2 Etagen, wo  
im Juliaden seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonial-  
waaren-Geschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu ver-  
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, gute Lage,  
schöne Aussicht, mit 2 Part. Läden und 2 Wohnungen von  
3 Zimmer u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-  
Wohn., alles vermietet, für 165,000 Mk., mit einem Ueber-  
schuß von ca. 1400 zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes, noch neues Landhaus mit im Part.  
3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 1. Garten, für 24,000 Mk.  
ferner in Bornenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz,  
ca. 60 Hk., die Hk. zu 250 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein Haus mit 2 x 3-Zim. Wohn-  
großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Hk., für 16,000 Mk.  
ferner ein Haus m. Vorderb., 2 x 3-Zim. Wohn. u. Hinterb.,  
4 2 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thorfahrt, 11.  
Garten, für 20,000 Mk., sowie ein Haus, in guter Lage, mit  
seinem Colonialwaaren-Geschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk.  
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugsbalcon eine schöne Villa im Herbergs mit 8 Zim.  
und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. ferner eine  
Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Baldes  
und Haltestelle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine  
Etagen-Villa mit jeder Etage 6 Zim. und Zubehör, Vor- u.  
Hintergarten, Reichthum, Nähe Frankfurterstr., für 125,000 Mk.,  
Bierheinnahme 7200 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

## Deckreiser

in jedem Quantum zu haben „Thüringer Hof“.

9241



Donnerstag, den 26. November 1903.  
Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors  
Herrn Louis Lüst er.

|                                                              |              |
|--------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Festmarsch über Motive aus Beethoven's Es-<br>dur-Konzert | Wieprecht.   |
| 2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“                    | Möhal.       |
| 3. Rondo capriccioso, op. 14                                 | Mendelssohn. |
| 4. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde“)             | Wagner.      |
| 5. Tausend und eine Nacht, Walzer aus „Indigo“               | Joh. Strauss |
| 6. Violin-Vorträge:                                          |              |
| a) Romanze                                                   | Syonsen.     |
| b) Zigeunertanz                                              | Nachaz.      |
| Herr Konzertmeister Irmer.                                   |              |
| 7. Potpourri aus „Der Vagabund“                              | Zeller.      |
| 8. Im D. Zug, Bravour-Gaioop                                 | F. von Blon  |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

|                                         |             |
|-----------------------------------------|-------------|
| 1. Ring Cotton, Mar eb                  | Sousa.      |
| 2. Ouverture zu „Zar und Zimmermann“    | Lortzing.   |
| 3. Zwei Stücke für Streichorchester     | Komzak.     |
| a) Traumverloren. b) Bosnische Legende. |             |
| 4. Finale aus „Zampa“                   | Herold.     |
| 5. Elegie                               | Ernst.      |
| 6. Andale printanière                   | P. Lacombe. |
| 7. Nachruf an Weber, Fantasie           | E. Bach.    |
| 8. Jugendträume, Walzer                 | Krasusky.   |

# Stadtverordnetenwahl!

Wie uns mitgeteilt wird, sollen Bestrebungen im Gange sein, anstatt der mit allen Parteien vereinbarten Kandidatenliste eine Liste mit anderen Namen aufzustellen.

Wir bitten unsere Parteigenossen auf's Allerdringendste bis auf den letzten Mann zur Wahl zu kommen und für die vereinbarte Liste zu stimmen.

Wir betrachten es als Ehrensache, unsere Abmachungen treu und ehrlich zu halten und würden es auf's Tiefste bedauern, wenn durch Wortbruch doch noch Aufregung und Zwiespalt in die Bürgerschaft getragen würde.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei: **Siebert.**

Die conservative Vereinigung: **Wilhelmi.**

Die freisinnige Volkspartei: **Dr. Alberti.**

Der Centrumswahlverein: **Laaff.**

Der Wahlverein der Liberalen (Freisinnige Vereinigung): **von Eck.**

**Restauration zum Luxemburger Hof,**  
Herderstraße Nr. 13.

**Heute Donnerstag Mehelsuppe,**  
wogu freundlich einladet  
Karl Brühl.

**„Restaurant zum Mohren“,**  
Neugasse 15.

**Heute, Mehelsuppe,**  
es ladet höflich ein  
Karl Gille.

**Zur „Stadt Wiesbaden“, Dohheim.**  
Donnerstag, den 26. November: Mehelsuppe.  
wogu freundlich einladet  
August Boneker.

**Zum leckere Mäffelsche, Bellrigstraße,**  
Donnerstag Mehelsuppe  
Morgens Weißfleisch, Schweinefleisch, wogu freundlich  
einladet  
Wilhelm Möhrig.

**Restaurant Göbel, Friedrichstraße**  
883 Heute Mehelsuppe  
Morgens Weißfleisch, Schweinefleisch, Bratmurr.

**Würzburger Hof.**  
heute: Schlachtfest,  
wogu ergebenst einladet  
Paul Kurz.

**Café Mack.**  
heute Schlachtfest,  
wogu freundlich einladet  
August Mack, Römerberg 8.

**Genfer Verband der**  
**Gasthofs-Gehilfen**  
(Zweigverein Wiesbaden).

Samstag, den 28. November, Nachmittags 3 Uhr in  
der „Kula der Tischlergilde“ am Schloßplatz,  
Bortrag  
des Herrn Dr. Wilh. Bode aus Weimar:  
„Woran krankt unsere Gasthäuser?“  
Eintritt frei. — Gähle willkommen.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab,  
wird das bei der Unternehmung minderwertig bewandene Fleisch  
einer Kuh zu 45 Pfg., eines Kindes zu 50 Pfg. und  
zwei Schweine zu 50 Pfg.  
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der  
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-  
bereiter und Wirtche) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

**Büchlinge, Sprossen,**  
**Glundern**  
täglich frisch eintreffend  
J. C. Keiper,  
9993  
Telefon 114.  
33 Kirchstraße 59.

**Die Preussische**  
**Pfandbriefbank (Berlin)**  
gewährt I. Hypotheken zu 4 1/2%, a. gute Wiesbadener  
Objekte (auch Auszahlung in Bauraten). Anträge erbeten  
an Senjal P. A. Herman, Frankfurt a. M.,  
Mainzerlandstr. 68, od. Wiesbaden, Emserstr. 45.

**Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.**

Donnerstag, den 26. November 1903.  
Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Friedrichshof  
(Gartensaal)

**Decorirungsfeier (Familien-  
abend)**  
wogu die Mitglieder und deren Angehörigen eingeladen werden.  
Clubabzeichen sind anzulegen. Für Unterhaltung ist Sorge ge-  
tragen.  
870. Der Vorstand.

**Gärtner-Verein Hedera.**  
Sonntag, 29. November. Abends präzis 7 1/2 Uhr,  
findet in dem neu eröffneten Kaiseraal (früher Römeraal) Dohheimer-  
straße 15 unter gütiger Mitwirkung des  
Gesang-Vereins Neue Concordia (Dirig. H. Binder)

unser  
**21. Stiftungsfest,**  
bestehend aus Konzert, Theater, Ball nebst großer  
Pflanzenverlosung

statt. Hierzu laden wir unsere Herren Prinzipale, sowie Freunde und  
Gönner des Vereins höflich ein.  
Einladungen berechtigen zum freien Eintritt.  
Balleitung: Herr Tanzlehrer A. Keller.

**Allgemeiner Kranken-Verein**  
E. G.

Auf Antrag der Aufsichtsbehörde findet  
Freitag, den 27. November, Abends 8 1/2 Uhr,  
im Deutschen Hof, Goldgasse 2a, eine  
außerordentliche Generalversammlung  
statt.

Tagesordnung: Statutenänderung.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der geschäftsführende Ausschuss.

Von der Reise zurück und verzogen nach  
**Kaiser Friedrich Ring 22**  
(Ecke Adelheidstrasse)

Dr. med. Karl Rudolf Lehmann, prakt. Arzt,  
Fernsprech-Anschluss 3176.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 1.50, 2.10  
ausgewogen per Pfd. 32 und 50 Pf.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 1.20, 1.40  
ausgewogen per Pfd. 25, 30, 40, 60, 70, 100 Pf.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 1.10 bis Rt. 2.60  
ausgewogen per Pfd. 20, 30, 35, 40, 55 Pf.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.10  
ausgewogen per Pfd. 50 Pf.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

in 5 Pfd. • Cimer  
Rt. 2.80, 3.20, 4.10  
ausgewogen per Pfd. 60, 70 und 85 Pf. empfiehlt

**C. Weiner,**  
(eigene Fabrikation), Maurergasse 17.

**Versteigerung**

nachstehender Mobiliensammlung im Auftrage Freitag, den 27. No-  
vember cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in dem Ver-  
steigerungshotel

**12 Moritzstraße 12**

öffentliche meistbietend gegen gleich baare Zahlung statt.

6 Sophas, 1 Kameistafel-Garnitur (4 Sophas, 2 Sessel), ein-  
bettige en, Waschkommoden m. Marmorpl., Nachttische, 1 großer  
nüss. Pfeiertisch m. Trümeau, 6 kleinere Spiegel, 25 Stühle,  
eine gr. Anzahl Tische, 1 bronzene Pendule, Hängelampen, 2  
Kommoden, 2 Delgemälde, 3 sch. Veldruchbilder, 1 Schür., nüss.  
Kleiderständer, 1 nüss. Bettstom., 1 Koffhaar- und 2 noch ist  
neue Wolmatratzen, 1 Portier-Kouleur u. Vorhänge, 1 Ge-  
schloß, 1 Sessel, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Koffer, 1 Kiste, 1 Kiste, 1  
Jagdsack, 1 Jagdtasche und noch Verschiedenes mehr.

Sodann kommt 1 großer 3 Ritz. lange Tische, 3 Delbeidter, 1  
1 Bräunwanne, 1 Tafelwaage, 1 fl. Tische u. weiße Marmorpl.  
Befichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Aufträge für Versteigerungen u. Taxationen, sowie einzelne Möbel  
werden stets unter gewissenhafter Ausführung übernommen und können  
die Gegenstände zugewandt oder auf Wunsch abgeholt werden.

**Adam Bender, Auktionator u. Taxator.**  
Geschäftslokal: Moritzstr. 12 Wohnung: Schwalbawerkstr. 7.

**MÄNNER!** SANONCAPSELN sind wirksam  
bei Harn- u. Blasenleiden  
13 Phenyl salicyl 3 Oit Cito, 10 Santol 50 Caps  
PREIS 3 Mk.

Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht (eine Privatkl. bezog 1901 5000  
1902 45000, u. bis Juni 03 30000 Stück. Viele Dankschreiben.  
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.  
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDITZ-LEIPZIG.

In Wiesbaden „Taunus-Apothek“ sowie in den meisten  
anderen zu haben.

**Haar-Ketten**

werden geflochten und mit Goldbeischlag versehen.  
Franz Gerlach, Schwalbawerkstr. 19.

**Kochschule.**

Kurse zu 40 und 60 Mark.  
Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche.  
Garnieren und Anrichten.

Rheinstraße 35, 2.

**E. Pappelbaum Vorsteherin.**

**Warnung.**

Gelegentlich des Andreasmarktes ist die Unsitte des  
Kigeln mit Pfauenfedern, Federwischen und  
dergleichen, sowie des Schlagens mit „Pritschen“  
in Noheiten ausgeartet und hat zur Belästigung und Ge-  
fährdung des Publikums geführt.

Es wird deshalb vor diesen und ähnlichen Ausschrei-  
bungen mit dem Bemerkten gewarnt, daß die Schutz-  
mannschaft für den bevorstehenden Andreasmarkt  
angewiesen ist, Jeden, welcher sich des vor-  
erwähnten groben Unfugs schuldig macht, auf  
Grund des § 360 Nr. 11 des Strafgesetzbuchs unmit-  
telbar zur Bestrafung anzuzeigen.

Von einem Verbot des Werfens mit Confetti soll zwar  
für den diesjährigen Andreasmarkt nochmals abgesehen wer-  
den, ich ersuche indessen dasselbe möglichst einzuschränken und  
namentlich nicht das Confetti von den Straßen zc. aufzu-  
sammeln und alsdann mit Schmutz vermischt zu nochmaligem  
Werfen zu verwenden. Sollten auch in diesem Jahr wiederum  
berechtigte Klagen über das Werfen mit Confetti laut werden,  
so steht für das nächste Jahr das gänzliche Verbot des  
Confettiwerfens mit Sicherheit zu erwarten, worauf ich die  
beteiligten Kreise schon jetzt hinweise.

Wiesbaden, den 21. November 1903.

**Der Königl. Polizei-Präsident.**

Arbeits-Nachweis.

Stellen-Gesuche.

Gebildetes junges Mädchen, ev., 24 Jahre alt, f. Stellung zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt bei einer feinen Familie zum 1. April 1904. Schriftl. Off. u. F. G. 972 besorgt die Exp. d. Bl. 97.

Junge Frau f. Beschäftigung im Waschen, Wäscheputzen, 21. Jhr. 861

Friese, Dame, noch einige Morgen früh, 21. Jhr. 829

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Schreiner gef. Dienstverh. 839

5-6 Schuhmacher, 833

Zol. tücht. Fuhrwerke, 872

Wiesbadener Stadtbau, 872

Junger Mann, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Wien, 866

Mädchen f. d. Bügel gründl. erlernen. Seidenstraße 9. 9440

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathaus Wiesbaden, ansehnliche Stellenvermittlung. Telefon: 2377.

Gedient bis 7 Uhr Abends. Abteilung I. f. Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

Sucht ständlg:

A. Köchinnen (für Privat),

Küchen-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wasch- u. Putz- u. Monatsfrauen

Küchenmädchen, Säugelinnen und

Laundamädchen u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Dienstmädchen:

Küchen-, Haus- u. Kinder- u.

Stützin, Haushälterinnen, f. d.

Bonnen, Jungfern,

Gesellschaftsdamen,

Erzieherinnen, Comptoiristinnen,

Verkaufsdamen, Lehrmädchen,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelper-

sonal, sowie für Pensionen

(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsdamen,

Zimmermädchen, Badmädchen,

Beckensängerinnen u. Haushälter-

innen, Koch-, Büffet- u. Service-

frauen.

C. Centralstelle für Kranken-

pflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl.

Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim 4013

u. Stellennachweis.

Westendstr. 20, 1. beim Seebad.

Anstehende Mädchen erhalten für

1 bis 2 Kost und Logis, sowie

jederzeit aus Stellen angewiesen.

Christliche Arbeiten werden

den auf Schreibmädchen, all. Systeme

bis, schnell u. diskret angelernt

und vermittelt. Unterricht

Stellennachweis kostenlos. Ver-

leihen von Masch. über-

setzungen.

Maschinenschreib-Institut

Strüter,

8578 Wiesbaden

Kohlenstoffpapiere von M. 5 an

per Carton. Gelegenheitskäufe

von 15 reihl. Masch.-Systemen

Bureau-Zubehöre u. Büffeldern

Concurrenzlose Neubetten.

Professe, Mo-Reo, Mo-Gy-

clostyle in allen Preislagen bis

5000 Vertriebsleistungen p. Stunde.

Preisige, solide 877 611

Acquisiteur

für Stachel u. Kindererziehung, gef.

gr. hohe sof. zahlbare Ver-

gütig. Auch Nichtschl. finden

Verdienst.

„Prudentia“,

Endbitt. Frankfurt a. M.

Untermainquart 83.

Tätige Knechte,

Barcken, Meiser, Familien

bes. billig Louise Barwinkel,

Stellungsvermittlerin, Halle a. S.,

Merseburgerstr. 8, keine Voraus-

Uhren u. Goldwaaren

repariert billigt 903

Paul Becker,

Ede Hellmunde u. Bleichstr.

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Er-

füllung feindschaftlicher Herzenswünsche

erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es

ist damit die sichere Gewähr ge-

boten, daß daselbe von jeglicher

reinem Erfolg ist. Ausführlich

Brochüre M. 1.20 801/83

R. Schumann, Konstantz D. 153

Chromisch Kranke

Wagen, Darm-, Gallenstein-

Gicht- u. Rheumatischen

Leiden. Heilung nach Versuchen

und sich Prospekt u. Dankschreiben

Gelehrter frei senden lassen. Ku-

Bunsch: Honorar nach Hei-

lung! Heil. Hause, Institut

für homöopath. Therapie, Gre-

feld 24. 1351/60

Nur 1 Mt.

Feder in eine Tasche

für. Reingew. M. 1.50.

Garantie 2 Jahre.

G. Spies,

Uhrmacher, 9899

12 Schwalbacherstr. 12, p.

30. Döbberstr. u. Rheinstr.

Steppdecken

weren

nach den

neuesten

Modellen

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Wolle geschliffen. Näheres

Niedelstraße 7, Nordl. 6869

Möbiliar-Versteigerung

Freitag, den 27. November ex., Vormittags

9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere

ich in meinem Versteigerungslokal

No. 7 Schwalbacherstraße No. 7

folgende wegen Wegzug und aus Nachlässen mir über-

gebene gebrauchte Mobiliargegenstände als:

Ruß- u. lach. Betten mit Kissen, mehrere pol. Bett-

decken mit Sprunghaken, Kissen, und lach. Waschkommoden

und Konsolen mit u. ohne Marmor, Waschtische, Nachtruhe mit

ohne Marmor, Handtuchhalter, Kissen, zierliche, Kleider- und

Waschschrank, mehrere Polster-Garnituren, Sophas, Waschküchen,

Kommoden, Konsolen, Schreibtisch, Schrank, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

2 Waschküchen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen,

„Rheingauer Weinzeitung“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel u. Kellereiwesen.

Oestrich im Rheingau.

Erscheint wöchentlich einmal Sonntags. Abonnementspreis M. 1.50 vierteljährlich

excl. Bestellgeld.

Wirksameres Ankündigungsblatt für

Weinversteigerungen.

Inserate

25 Pfg. pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechend hohen Rabatt.

Probenummern gratis und franko.

Postzeitungs-Karte Nr. 6658a.

981

Kohlen,

Coks, Brickets, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten liegen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Haushaltungs-Artikel

zu staunend billigen Preisen

nur im

Neuen billigen Bazar

Bahnhofstraße 14.

909

Electriche Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern

mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht

und blaues Licht.

Ärztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Jähst,

Herzkrankh., Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-

leiden etc.

Eigens starkes Kochbrunnen-Quelle im Hause

Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badhaus zum goldenen Korb, Goldgasse 7.

Hugo Kupke

3926

Verzeichnis

der in der Zeit vom 14. bis einschließlich 22. November

d. Js. bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten

Findgegenstände.

1. Gefunden: 1 Herrenanzug, 1 Saal Roggen,

3 Portemonnaies mit Inhalt, 5 Paar Ohrringe auf einem

Carton, 1 Etui Band von Seide.

2. Zugelassen: 3 Hunde.

Königl. Polizei-Direktion, Wiesbaden.

Möbiliar-Nachlass-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben u. N. versteigere ich morgen Donner-

stag, 26. November, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags

2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal

3 Marktplatz 3

nachhergegebene Mobiliargegenstände, als:

Ein Kissen, Schlafzimmers-Einrichtung, best. aus: 1 hoch,

## Wirtschafts-Übernahme.

Einer verehrl. Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden, wie einem geschätzten Reisepublikum die ergeb. Anzeige, dass ich den **Restaurationsbetrieb** der altbekannten

## „Stadt Frankfurt“

Webergasse 37,

übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch eine **exquisite Küche** und **prima Getränke** den Ruf der „Stadt Frankfurt“ wieder zurückzugewinnen und das Lokal wieder als Sammelpunkt der Bürgerschaft auszugestalten.

In Ausschank nehme das beliebte **Bier**, hell und dunkel, des Hofbrauhauses Schöfferhof-Dreikönigshof-Mainz, sowie nur **prima reine Weine** im Glas und Flaschen, hiesiger renommierter Weinfirmen.

**Diners** von Mk. 1.— an (im Abonnement 90 Pf.),

**Soupers** & Mk. 1.—. **Restauration à la carte.**

Indem ich noch die Herren Billardspieler auf meine beiden französischen **Billards** aufmerksam mache und die löbl. **Vereine** an meine oberen geräumigen Lokalitäten erinnere und zur gefl. Benutzung — auch bei Familien- und Hochzeitsfestlichkeiten — freundlich einlade, bitte ich, mich in meinem Bestreben gütigst unterstützen zu wollen, unter Versprechung bester und billigster Bedienung.

Wiesbaden, 26. November 1903.

Hochachtungsvoll

**Jean Dietz.**

NB. Gleichzeitig diene meinen Freunden und Gönnern zur Mitteilung, dass das

### Eröffnungs-Essen

am **Freitag, den 27. Nov., Abends 8 1/2 Uhr**, stattfindet und bitte um recht zahlreiche Beteiligung. Die **Einzeichnungsliste** liegt noch bis **Freitag Mittag** am Buffet meines Restaurants zur gefl. Einzeichnung offen.

Achtungsvoll D. O.

## Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**

Besitzen die höchste Ausdehnungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Paket à 1 Dutzend Mk. 1.—,

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

## An unsere Mitbürger!

Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen haben sich die unterzeichneten politischen Parteien auf die unten mitgetheilte Liste geeinigt.

Wir bitten alle unsere Mitbürger in wohlverstandenen Interesse der Stadt für dieselbe zu stimmen.

Wiesbaden, den 20. November 1903.

**Der Centrumswahlverein. Die Conservative Vereinigung. Die Freisinnige Volkspartei. Der National-liberale Wahlverein. Der Wahlverein der Liberalen (Freisinnige Vereinigung).**

Dem vorstehenden Aufruf schließen wir uns an:

**Die vereinigten Handwerker und Gewerbetreibenden.**

### II. Abtheilung:

**Dr. Arnold Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath, Wilhelm Kimmel, Rentner, Gustav Schupp, Rentner, Otto Horz, Hotelbesitzer.**

Ersatzwahlen: für den verstorbenen Herrn Landesbankdirektor **Reusch** bis Ende 1907:

**Carl Hild, Direktor des Vorschuß-Vereins,**

für Herrn Bankier **Th. Weygandt:**

**Heinrich Blume, Baumeister.**

### I. Abtheilung:

**Friedr. Bergmann, Verlagsbuchhändler, Dr. Fr. Cuntz, Dr. Ludwig Dreyer, Heinrich Klett, Kapitänleutnant a. D., Adalb. Sartorius, Oberstleutnant a. D., Fritz Siebert, Rechtsanwalt.**

Ersatzwahl für Herrn Dr. Scholz bis 1905:

**Wolfgang Büdingen, Rentner.**

## Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Grosse Preisermäßigung auf

**Wand- und Toilettenspiegel, Consoles, Bilderrahmen und Photographieständer.**

Um mein **grosses und reich assortirtes Lager** in Rahmenleisten und Glas vollständig zu räumen, empfehle das **Einrahmen von Bildern** zu ganz **ungewöhnlich billigen Preisen**. — Neuvergoldungen billigt und bei tadelloser Ausführung.

**P. Piroth,**

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft, Häfnergasse 5.

### Schuhwert

und Herrenkleider

kaufe fortwährend an.

**Reparaturen**

in eigenen Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten werden innerhalb 2 Stunden ausgeführt, da ich

**10 Gehülfen**

beschäftige.

**Firma Pins Schneider,**

**Gochstätte 21,**

Ecke Reichsberg.

### Jedes Loos e. Treffer!

Abwechselnde Haupttreffer von

**300.000 Mk.**

**175.500, 120.000 Mk. u.**

Nur gesetzlich erlaubte Serien-

Loose. Monatl. Beitrag 5,50

M. u. 3 M. 888/23

**A. E. Prestien,**

Schwerin i. M.

### Haarzöpfe,

**Scheitel, Stirnfrisuren**

werden naturgetreu angefertigt u.

aufgearbeitet.

**Puppenpöden** in jeder

Aus-

föhrung von 1 M. an.

Pöppe ohne Kordel v. 6 M. an.

Pöppe mit Kordel v. 3 M. an.

Einzelne Theile zum Einbreiten

von 2 M. an fertig und repariert

unter Garantie 32

**K. Löbig, Friseur,**

Helenenstr., Ecke Reichsberg.

## Warnung!

Wie uns bekannt geworden, werden in verschiedenen Wiesbadener Detailgeschäften, wenn das Publikum „**Kaiseroel**“ fordert, andere Petroleum-Sorten unter dem gesetzlich für uns geschützten Namen „**Kaiseroel**“ veräußert.

Wir warnen deshalb hiermit ausdrücklich vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten „**Kaiseroel**“, indem wir Wirtes „**Kaiseroel**“, darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

**Petroo um-Raffinerie**

vorm. August Korff.

Bremen.

8134

## Atelier Stritter

Moritzstr. 2. Wiesbaden Rheinstr. 38

**Neu! Mignon-Porträts Neu!**

**1 Dbd 3.50 Mk.**

Alle übrigen Formate ebenfalls zu billigen Preisen unter Garantie für gewissenhafte Ausführung.

### Moderne Portraits.

Speziell empfehle ich Ausföhrung in matt, denn

**Matte Bilder** haben das beste Aussehen.

**Matte Bilder** sind die haltbarsten.

**Matte Bilder** verändern ihre Farbe nicht.

**Matte Bilder** verschleiern nicht in Alkum.

**Matte Bilder** vertragen sich in der Tasche.

Preisdifferenz ist nur unbedeutend.

Vergrößerungen nach jedem, selbst ganz alten, verbleichenden Bilde zu billigen Preisen.

Das verehrl. Publikum lasse sich nicht von Reisenden u. Kupon-teuren vormachen, diese Bilder könnten hier nicht angefertigt werden, sondern jede seine Aufträge in Vergrößerungen den hiesigen Photograpen. Es unterliegt dadurch 1. hiesige Geschäftsleute, u. 2. jeder Auftraggeber, was er für sein Geld hat, spart Port., Verpackung, Nachnahmelehen u. vielfach Verdruss.

### Reparaturen an Gold- u. Silberwaren,

sowie Neuanfertigungen und Umarbeitungen im eigenen Atelier.

**Prompte Ausföhrung bei billiger Berechnung.**

Ankauf und Tausch von altem Gold, Silber, Platina.

**Louis Pomy, Juwelier u. Goldschmied,**

503 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.

## Zwangsinnung

**Lünder, Lakirer u. Stuckgeschäfte (Gipsbildhauser)**

**Stadt- und Landkreis Wiesbaden.**

Die **Ergänzungswahl** des **Gesellen-Ausschusses** obengenannter Innung findet am **Montag, den 30. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr**, im Wahllokal, Zimmer Nr. 16 des Rathhauses statt.

Wiesbaden, den 23. November 1903.

**Stahl, Obermeister.**

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

**Außerordentl. Hauptversammlung.**

**Samstag, den 28. November 1903, Abends 8 Uhr**, im oberen Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse.

### Tagesordnung.

**Vortage und Beschlusfassung über die abgeänderten Satungen.**

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

**Der Vorstand.**

### Ia Gas-Cokes Ia

I. Sorte sehr billig, sowie Braunkohlen-Bricketts und prima Buchen-Erenholz, gespalten, kein Abfallholz & Gr. 1 Mt. 30 Btg. empfehle

880

**M. Cramer, Feldstr. 18.**



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 276.

Donnerstag, den 2. November 1903.

18. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Terrain zwischen Viebrichstraße und dem neuen Bahnhofsgeleise von der Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze Viebrich hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. November beginnenden bis einschließlich 21. Dezember er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 18. November 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

betrifft:

die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen auf dem neuen Friedhof an der Platterstraße. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 26. September 1902 wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch außerhalb der auf dem neuen Friedhof hier bestehenden Urnenhalle (Columbarium) den Interessenten Plätze zur Aufstellung und Beisetzung von Urnen pachtweise bezw. dauernd überwiesen werden können. Die Lage dieser Urnenplätze in der Umgebung der Urnenhalle und in dem projektierten Urnenhain ist aus dem bei dem Friedhofsaufsicht ausliegenden Plan ersichtlich.

Anträge auf Pachtung oder Erwerbung von Urnenplätzen in und außerhalb der Urnenhalle sind beim Friedhofsaufsicht zu stellen, welcher die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung einholt.

Die Preise für die Standorte der Urnen sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

| Nummer | Zeitdauer der Pachtung bezw. Erwerbung                          | In der Urnenhalle |               | An den Außenwänden des Columbariums und zwar: |                                   |                                   | Im Urnenhain ein abgetheiltes Plätzchen |
|--------|-----------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------|
|        |                                                                 | eine Urne         | ein Plätzchen | an der Außenwand des Columbariums             | an der Außenwand des Columbariums | an der Außenwand des Columbariums |                                         |
| I      | Pachtzeit von 30 Jahren                                         | 100               | 150           | 250                                           | 200                               | 150                               | 300                                     |
| II     | Pachtzeit von 60 Jahren                                         | 150               | 225           | 325                                           | 275                               | 225                               | 375                                     |
| III    | dauernde Pacht, d. h. solange die Urnenhalle als solche besteht | 200               | 300           | 400                                           | 350                               | 300                               | 450                                     |

Zu Nr. I und II wird bemerkt, daß die Pachtzeit von 30 oder 60 Jahren auf Antrag des Interessenten gegen Nachzahlung der Preisdifferenz nachträglich noch verlängert werden kann.

Die Pflanzung und Bestellung der einzelnen Urnenplätze um das Columbarium und im Urnenhain bleibt Sache der Pächter bezw. Besitzer der Urnenplätze; zur Anbringung von Gedenktafeln an den Außenwänden der Urnenhalle ist in jedem Falle die Genehmigung der städtischen Friedhofverwaltung (des Magistrats) einzuholen. Die Größe und Gestaltung der Buchstaben für die Aufschrift auf den Urnenplatten in der Urnenhalle wird vom Friedhofsaufsicht angegeben. Musterchrift liegt in der Wohnung desselben zur Einsichtnahme auf.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Friedhofsordnung vom 1. Januar 1885 auf die Benutzung der Urnenhalle und der sie umgebenden Anlagen sowie für den Verkehr in denselben sinngemäße Anwendung.

Wiesbaden, den 19. August 1903.

6861

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Accise-Amt.

## Ausbildung in der Krankenpflege.

Das städt. Krankenhaus in Wiesbaden nimmt zur Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege auf den von den Oberärzten Dr. Landow und Dr. Weintraud geleiteten Krankenabteilungen junge Mädchen mit guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflichtungen erteilt die Oberkassierin des Krankenhauses, Schwester Alexandrine.

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

## Unentgeltliche Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Unterbringung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Dienstboten-Abonnement.

Das Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten im städtischen Krankenhaus besteht auch für das Jahr 1904 fort, und der Beitrag mit 8 Mark für jeden Dienstboten wird für das kommende Kalenderjahr bei den neu angemeldeten und den feitherigen Abonnenten von Mitte Dezember er. ab durch unsere Kassisten erhoben, wenn das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin nicht abgemeldet wird.

Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherrschaft Gelegenheit zu geben, ihre den Dienstboten gegenüber bestehende gesetzliche Verpflichtung zur unentgeltlichen Gewährung von Kur und Verpflegung bis zur Dauer von sechs Wochen gegen Zahlung des angegebenen Beitrages abzulösen und dem Krankenhaus zu übertragen.

Niemand sollte verkümmern, von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in unserer Anstalt jeder Kranke ohne Rücksicht auf den Charakter seines Leidens sofort Aufnahme finden kann.

Zur ambulanten Behandlung der abonnierten Dienstboten, welche keine besondere Pflege bedürfen, findet eine Sprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr mittags im städtischen Krankenhaus statt und zwar ebenfalls unentgeltlich jedoch ausschließlich etwa notwendiger Arzneimittel.

Personen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt — hierzu zählen auch die Angehörigen von Pensionärsfamilien — und demgemäß zur Ortsfrankenkasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Die Abonnementbedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung offen, können den Interessenten aber auch auf Wunsch zugestellt werden.

Wiesbaden, den 24. November 1903.

879 Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft:

1. Alles nach Gewicht zu veracciende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk der Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu veracciden.

2. Das nach Stückzahl accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem dem Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Übergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stückzahl zu veracciende Wild braucht nicht sofort vorzuführen und veracciden zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Vorlegung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise statt, daß dem Anmeldebogen eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats beigefügt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorführt und veracciden, noch formelmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu veracciden.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5968 Der Magistrat.

### Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 14. November 1903.

Städt. Accise-Amt.

## Fremden-Verzeichniß

vom 25. November 1903. (aus amtlicher Quelle).

Aeger, Thelemannstraße 5.  
Graflubmicki m. Fr., Hammezele  
Hansen, Berlin

Bloek, Wilhelmstraße 54.  
de Cousager Fr., Varel  
Eckardt Fr., Ohmstedt  
Tonnar Hannover

Einhorn, Marktstraße 30.  
Reinger, Berlin  
Hornberger, Stuttgart  
Meints, Köln  
Heinemann, Eschwege  
Ewert, Köln  
Flach, Leipzig  
Alexander, Mülhausen

Eisenbahn-Hotel,  
Rheinstraße 17.

Wittich, Berlin  
Fischbach, Stuttgart  
Brault, Chemnitz  
Wagner, Köln  
Lessle, Heidelberg  
Matzenbach, Kirm  
Siehel, Hamburg  
Kaspar, Oberhasti

Englischer Hof,  
Kranzplatz, 11.  
von Brzeski m. Tocht., Posen  
Jacoby, Berlin  
Feist, Köln  
Kunst m. Fr., Hilperdingen  
Perger, Berlin  
Lübbing, Hannover

Hotel Fuhr,  
Geisbergstraße 3.  
Marou m. Fr., Andernach  
Machol, Berlin

Grüner Wald,  
Marktstraße.

Muting, Berlin  
Vogel, Paris  
Brammer, Wien  
Hochberger, Stuttgart  
Heilbrunn, Berlin  
Huth, Berlin  
Schmidt, Köln  
Valkenier de Greve m. Fr., Gouda

Kaiser, Hanau  
Klugel m. Fr., Montabaur  
Ruff, Hanau  
Söldner, Köln  
Doerfler, Gemünd  
Billmann, Wegberg  
Assitsch, Plauen  
Landau, Berlin  
Baer, m. Fr., Paris  
Jansing Duisburg  
Bohr, Düsseldorf  
Platt, Eberbach  
Saalfeld, Limburg  
Pfeifer Darmstadt  
Klümper, Berlin  
Obner, Köln  
Selbert, Panroth  
Kirschberger, Nürnberg  
August, Saarbrücken  
Gebbe, Berlin  
Reinhauer Altenkirchen  
Slatky, Wien  
Michaelis, Berlin  
Steckel, Berlin

Hamburger Hof,  
Taunusstraße 11.  
van Doorich, Koblenz  
Zimmermann, Fr., Barmen

Happel, Schillerplatz 4.  
Eckel m. Fr., Deidesheim  
Korner, Püth  
Blendinger m. Fr., Zalsberg  
Kappel, Saarbrücken  
Müller, Saarbrücken

Hotel Hohenzollern,  
Paulinenstraße 10.

Lang, Nprnberg  
Tuchmann, Nürnberg  
Hengstenberg m. Fr., Essen  
Toelle, Barmen

Vier Jahreszeiten,  
Kaiser Friedrichplatz 1.  
Lücke m. Fr., Leipzig

Kaiser Friedrich,  
Nerostraße 35-37.  
Geh Offenbach

Kaiserhof  
(Augusta-Victoria-Bad),  
Frankfurterstraße 17.  
Hoch, Karlsruhe  
Suse, Hamburg  
Lesser, Berlin

Kranz, Langgasse 50.  
v. Kamecke Cratzig

Krone, Langgasse 36.  
Kramer, Schloss Geilnau  
Assmus Fr. m. Tocht., Hannover

Metropole u. Monopol,  
Wilhelmstraße 6 u. 8.

Troock, Hamburg  
Friedrichs m. Fr., Hannover  
Medding, Ludwigsburg  
Vanlangendonk Brüssel  
Ollig Fr., Düsseldorf  
von Moilsberg, Langenau  
Oborsky, Fr., Strassburg  
Fritzsche, Fr., Düsseldorf  
Vollbehr, Frankfurt  
Moll, Hanau  
Schäffer Fr., Eisenach  
aMuer, Kassel  
Genenger m. Fr., Viersen  
Müller, Hamburg  
Scheuer m. Fr., Neuwied

Minerva,  
Kleine Wilhelmstraße 1-3.  
Schneider Heidelberg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.  
v. Cramm Berlin  
Bauer m. Fr., Nordhausen  
Waller, Amsterdam  
Eberhardt Petersburg  
Lehmann Hildesheim  
Münz, Barmen  
v. Goluboff, Heidelberg  
Boley, Fr., Amerika  
Hassenclever m. Fr., Remscheid  
v. Werthern Paris

Nerenthal (Kuranstalt),  
Nerenthal 18.  
Ahrendt, m. Fr., Lausanne

Nonnenhof,  
Kirchgasse 39-41.

Wünsche, Nürnberg  
Coper, Berlin  
Rath, Leipzig  
Huberts, Erfurt  
Halm, Koblenz  
Töpfer, Nürnberg  
Manus, Brln  
Bonneck, Fulda  
Meyer, Bielefeld  
Betzedorf, Kreuznach

Pfälzer Hof,  
Grabenstraße 5.

Jacoby, Berlin  
Wolf, Köln  
Kirschens, Paris

Zur guten Quelle,  
Kirchgasse 3.

Treppo Würzburg

Eckert, Würzburg

Quisisana, Parkstraße 5  
u. Erathstraße 4, 5, 6, 7.  
von Douglas m. Fr., Kassel  
v. Zedlitz-Neukirch Berlin

Reichspost,  
Nicolassstraße 16.

Münder, Wilhelmstraße  
Lawaczek, Krefeld  
Thomas, Völbart

Rheinhotel,  
Rheinstraße 16.

Witzn, Karlsruhe  
Wirsing, Würzburg  
Schmidt, Laufenselden

Emmerbad,  
Kochbrunnenplatz 3.  
Schulz, Königsbütte

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.  
Emmerich, München  
Recknagel, München  
Hausehold, Hohenfichte  
Marsden, Manchester  
Allen, Knutsford  
Maxwell, m. Fam., GateHouse

Goldenes Ross,  
Goldgasse 7.  
Müller, Mainz  
Mody, London

Hotel Royal,  
Sonnenbergerstrasse 28.  
Lidde, Fr., Fellbach

Zum goldenen Stern,  
Grabenstrasse 28.  
Mieth, Fr., Mitteldorf  
Sternfeld, Fentheim

Tannhäuser,  
Bahnhofstrasse 8.  
Mendel, Paris  
Hollstern, Berlin

Steger, Leipzig  
Kuhn m. Fr., Mannheim  
Laux, Frankfurt  
Seel m. Fr., Elberfeld

Taunus-Hotel,  
Rheinstrasse 19.  
Hollmann m. Fr., Mannheim

Stimming, Altenburg  
Steinzer, Dresden  
Geub m. Fr., Köln

Schneider m. Fr., Staßfurt  
Seligsohn, Mainz  
Winter, Cressnitz  
Schipper, Mainz

Müller, Metz  
Rau, Alzey  
Hartmann, Berlin  
Hetzker, Darmstadt

Pelenberg, Narnheim  
Steinlein, Bamberg  
Pottgiesser, München  
Coenen m. Fr., Kandlau

Schuhwind, Verden  
Union, Neugasse 7.  
Pfeuffer, Würzburg  
Kergl, Nürnberg

Victoria, Wilhelmstrasse 1.  
Tode, Heidelberg

Vogel, Rheinstrasse 27.  
Gaumer, Glogau  
Schlochau, Charlottenburg  
Krug, Gießen  
Kirschbaum, Frankenberg

Westfälischer Hof,  
Schützenhofstrasse 3.  
Steincke, Erfurt  
Schwager, Berlin

In Privathäusern:  
Pension Böttger  
Mainzerstrasse 2  
List Fr. m. Tocht., Moskau

Villa Carolus, Nerothal 5  
v. Lossau Fr., Bremen

Villa Columbia,  
Gartenstrasse 14.  
Rexroth, Odenkirchen  
Elisabethenstrasse 13

Strasser, Koblenz  
Seiffert m. Fr., Charlottenburg  
Pension Fortuna,  
Bierstädterstrasse 3

Mahs, Fr., Petersburg  
Begemann Fr., Bremen  
Christl. Hospiz L.  
Rosenstrasse 4.

v. Minnigerode, Blankenburg  
Marktplatz 5  
Jonas m. Fr., Neuwied  
Neumstrasse 4 I

Rall Fr., Speier  
Pension Roma  
Gartenstrasse 1.  
Weber, Frankenthal

Stiftstrasse 13  
Friedberg Fr., Montreux  
Taunusstrasse 18  
Ratzer, Weimar

Wilhelmstrasse 52.  
Stechert m. Fr., Strassburg

Pension Winter,  
Sonnenbergerstrasse 14.  
Baruch Fr., Neuwied

### Nichtamtlicher Theil.

Das 2. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 88 zu Mainz hält in der Zeit vom 1. bis 9. Dezember auf dem Schießplatze bei Ramboch, in dem Gelände des Sichertstales, gefechtsmäßige Einzel- und Gruppen-Schießübungen mit scharfen Patronen ab.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens wegen der damit verbundenen Gefahr unter keinen Umständen betreten werden und wird durch Sicherheitsposten abgesperrt.

Den Anordnungen der Sicherheitsposten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 16. November 1903.

Der Königliche Landrath:  
von Herberg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 20. November 1903.

Der Bürgermeister:  
Schmidt.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Dezember 1903, Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr, werden auf richterliche Verfügung die den Eheleuten Friedrich Wilhelm Büger und Karoline, geb. Hug, zu Dogheim gehörende Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen einförmigen Wohnhause mit Kniestock, Scheune, Garten und Wiege nebst fünf in dasiger Gemarkung belegenen Aedern, zusammen an 17,054 Mark taxirt, auf dem Gemeindegemeinde zu Dogheim zum drittenmale zwangsweise öffentlich versteigert.

Jedem Gebotgeber wird ohne Rücksicht auf den Schätzungs- werth die richterliche Genehmigung erteilt, soweit nicht die Vorschrift in § 59 pos. 3 der Nass. Executionsordnung entgegensteht.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1903.

9682 Königliches Amtsgericht 12.

## ? Waren Sie ?

mit dem Schleifen Ihrer Scheren, Fäße, Taschen u. Rasirmesser, sowie Reparaturen an Weißerzeugmaschinen, Fleischmaschinen, Kaffeemühlen und sonstige Gegenständen bisher nicht zureichend, so machen Sie einen Versuch bei

Ph. Krämer, Webergasse 3, Hof rechts,  
und Dellkrügerstrasse 39. I. Etage, kein Laden.

Häberlein's  
Nürnberger Lebkuchen,  
Thorner Katharinen und Pflastersteine  
in stets frischer Sendung.  
Große Auswahl.

J. M. Roth Nachf.,  
4 Große Burgstraße 4.

519

Bruch. Eier per Stück 4 u. 5 Pfg. 676  
Hed. Eier per Stück 2 Pfg. 7 St. 10 Pfg.  
Aufschlag. per Schoppen 40 Pfg. empfiehlt  
Häferg. 3 J. Hornung & Co., Häferg. 3

### 209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 1. Ziehungstag, 24. November 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mtl. sind in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

170 76 (500) 234 430 56 554 638 894 920 1058 180 230 350 85 86 91  
99 552 61 640 7 712 2209 308 355 533 83 609 82 896 974 (1000) 3 300  
57 116 75 05 7 38 2509 354 887 (500) 41 84 234 371 49 733 5006  
21 117 261 83 341 4 1 99 406 12 095 988 (3000) 6349 655 874  
742 71 83 93 819 76 7 05 58 152 57 231 381 401 (1000) 507 623 (500)  
51 820 79 8090 98 231 42 786 821 9098 158 366 80 96 469 667 890  
1012 40 96 40 (1000) 83 50 82 1189 276 393 95 752 54 850  
(1000) 82 (3000) 910 79 1 64 95 (1000) 126 300 351 500 19 29 (1000)  
677 (1000) 816 2 44 935 55 (1000) 13 89 671 80 (500) 25 924 85 98  
(3000) 19 1406 148 51 9 (500) 37 3 7 49 481 738 67 885 (500) 817  
40 87 15 10 170 (500) 290 412 99 (500) 515 622 337 63 1600 81  
237 402 678 7 1 845 931 17182 274 315 2 642 85 90 (500) 798 887  
95 961 18065 (1000) 114 (1000) 2 3 142 62 (3000) 880 91086 (500)  
274 (500) 684 99 721 50 819 48 96

20 53 68 147 326 55 58 447 86 517 35 642 744 96 901 38 21252  
409 603 5 9 743 (1000) 91 812 97 22285 333 575 767 886 (500) 949  
(1000) 23117 52 239 51 60 93 96 310 430 571 692 760 21254 73 98 378  
612 790 890 99 985 25185 98 225 36 396 98 556 647 (500) 879 26 867  
134 394 (1000) 54 706 861 97 2710 67 08 88 238 40 316 58 4 722  
26 88 896 902 25 33 46 28046 135 300 56 72 422 55 589 706 29242  
420 5 8 762 833 (3000) 914

30063 113 223 335 559 618 797 871 954 69 31159 (1000) 200 36  
(1000) 33 500 69 415 620 81 843 965 32018 178 (3000) 256 306 15  
618 51 (500) 754 834 45 99 987 33013 104 47 90 300 85 89 588 832 65  
922 42 44 34109 34 75 315 50 (500) 457 503 41 630 717 808 949 35032  
240 59 594 922 4 36 20 49 3 8 (500) 60 448 69 (1000) 532 711 83 885  
96 (500) 684 37018 142 (500) 64 76 216 (1000) 458 684 748 890 956  
35087 272 84 (1000) 418 27 542 690 93 876 911 39 388 165 371  
432 58 (500) 954

40012 51 97 227 36 509 54 85 681 766 940 41047 (500) 205 98 331  
(10 0) 5 9 73 872 89 97 903 42 360 433 511 692 823 75 437 3 328  
57 (1000) 511 90 (3000) 770 908 44 50 173 222 34 574 77 45 9 48  
173 2 0 92 575 618 844 46 2678 (1000) 03 442 87 708 48 73 993 470 9  
243 627 774 48 004 47 240 467 071 49 039 311 (3000) 35 498 590 6 8  
739 81 851 932

50 69 249 356 61 (3000) 582 709 (500) 23 807 (500) 51115 47  
235 68 23 411 14 16 (1000) 60 640 5 817 75 976 93 52 564 185 292  
414 61 (500) 8 (500) 6 14 912 53053 228 (500) 461 (500) 5 6 698 54 762  
429 90 895 81 53 55042 81 157 90 230 81 392 78 58 56 09 22 930  
767 40 517 87 (500) 718 93 851 971 57079 83 317 95 625 802 779  
58177 370 459 7 0 59 08 110 545 744

60235 421 533 704 10 851 65 74 944 61024 149 320 426 514 697  
753 (1000) 828 922 62003 172 (500) 96 221 369 (1000) 495 632 42 63050  
134 35 472 (500) 77 502 979 64105 261 388 544 51 94 710 80 90 835  
505 17 277 12 522 64 78 692 736 66179 294 435 748 67030 283  
500 363 93 444 535 606 68046 198 253 417 610 12 28 65 857 69294  
324 592 753 (10000) 947

70 116 55 (1000) 95 (1000) 313 79 96 536 600 74 770 77 (1000) 94  
363 (500) 36 916 71059 138 77 281 89 443 502 725 920 (3000) 72000  
44 64 375 407 70 880 82 (500) 672 706 991 73013 77 97 145 (500) 279  
433 70 (500) 698 92 78 741 74 20 (1000) 17 424 (1000) 92 799 75 103  
(500) 63 337 76 (500) 710 34 (5000) 98 512 647 750 835 61 (500)  
924 76096 (3000) 87 153 57 658 (1000) 839 77064 112 315 591  
640 710 49 99 902 46 78212 90 369 408 535 44 55 79179 212 349  
(100 58 05 48 553 699 741 8 6 90

80 167 225 57 (3000) 92 372 424 548 64 718 65 952 59 91 81098  
181 210 96 (1000) 374 469 515 78 80 608 (1000) 738 (500) 811 23 82 30  
(500) 102 330 494 846 945 83 45 405 917 86 95 84090 81 170 (500)  
317 47 578 601 72 813 947 48 49 85099 163 352 307 680 86060 92  
319 68 409 95 545 53 777 87085 170 281 320 52 458 703 828 47 63 89  
88056 (500) 185 224 31 87 (500) 95 454 93 89118 48 347 74 695 918

90 0 27 273 576 624 781 807 41 (1000) 56 64 65 96 91359 485  
95 832 92 05 109 48 320 30 50 91 670 (3000) 865 93123 30 342  
435 703 94113 (500) 55 272 556 722 95014 50 89 221 93 372 78  
456 57 94 811 963 96 79 453 550 71 629 56 794 9 90 97048 73 201  
(500) 95 523 648 74 88 823 (3000) 25 900 98079 157 294 362 66 542  
962 99 00 32 (500) 131 244 513 618 (500) 728 818 (500)

100056 79 (500) 94 171 244 61 324 522 786 101034 172 (5000) 338  
80 620 701 838 941 88 102103 82 899 820 922 44 103005 30 (1000)  
174 369 482 97 920 64 97 104055 299 305 35 59 57 770 (1000) 8 9  
901 13 105505 71 715 (1000) 843 (1000) 76 919 106028 80 282 502  
639 955 (500) 68 70 (500) 107711 514 88 644 75 797 874 960 73 108001  
(500) 28 374 446 738 (500) 109002 300 421 28 535 (1000) 96 676 84 98  
704 913 23 24

110029 56 217 82 312 (500) 90 479 611 12 787 840 44 58 90 930  
111040 (1000) 491 (500) 806 112 324 102 66 221 113040 86 197 227  
304 412 50 65 604 21 818 112499 324 89 434 64 (1000) 524 (500) 65 619  
721 33 98 323 115126 71 (500) 827 925 116410 559 99 732 97 841 94  
(1000) 889 117171 73 272 327 405 69 586 660 (1000) 93 718 62 875 998  
118204 82 98 340 528 609 804 (500) 36 119005 112 43 47 328 80 98  
27 667

120233 401 5 534 631 56 706 (1000) 894 (500) 83 958 121254 56  
771 817 980 122179 219 31 569 664 702 48 816 77 924 123319 47  
707 22 932 62 124062 79 (1000) 93 408 (1000) 18 525 636 872 125010  
79 89 107 9 239 95 374 430 84 612 47 729 833 73 924 (500) 286  
104 7 57 71 276 327 584 90 622 63 729 829 77 92 127394 405 73 508  
33 696 728 128192 476 529 (1000) 88 700 969 129206 438 43 (500) 638  
698 74 (500) 940 70 89

130128 52 206 54 581 (3000) 803 (500) 942 131187 265 (1000)  
88 (500) 637 132108 29 65 250 304 27 (500) 569 92 679 89 (500) 744 804  
133270 334 875 134082 114 27 472 545 773 89 805 135044 65 (500)  
175 307 56 554 66 79 634 891 136192 216 313 96 405 43 (500) 67 601  
359 822 34 97 137177 83 296 392 410 42 71 525 29 93 707 835 935  
138025 267 361 463 552 (1000) 64 (3000) 91 738 (500) 81 807 68  
79 978 139236 36 44 88 97 493 583 698 766 (500) 88 019500 42 71  
140006 217 363 403 647 701 89 141005 120 328 65 470 83 524 734  
802 142007 224 54 369 (500) 535 67 606 723 819 143062 118 43  
(500) 64 98 210 22 (1000) 327 451 507 (1000) 71 690 (3000) 738  
964 144134 282 (1000) 343 99 431 80 555 887 91 145062 71 234 305  
90 445 616 856 985 146048 53 709 (500) 578 89 875 147026 89 819 31  
148081 181 320 (3000) 490 (3000) 627 (3000) 94 766 (500) 870 78  
149014 181 404 525 671 776

150133 75 90 373 90 444 502 13 95 745 919 (1000) 161140 235 85  
87 309 433 91 95 670 74 725 33 36 (500) 51 70 75 867 (3000)  
162309 676 770 72 874 163132 278 (3000) 375 585 (500) 751 887  
164103 295 390 475 691 776 843 70 165000 129 65 68 84 88 238 42  
362 557 84 615 71 707 (500) 825 (3000) 956 166136 301 30 92 423  
(5000) 76 539 663 76 740 864 920 167134 245 49 700 4 52 930 46  
(3000) 168590 (1000) 602 49 786 894 (500) 390 169126 84 85 631  
806 901 (500) 22 23 50 65

170070 79 184 254 678 730 45 88 171153 555 723 172025 564  
700 820 35 41 941 (15000) 70 (1000) 173300 698 784 971 174134 295  
(3000) 350 455 2 3 45 (1000) 635 778 175110 216 23 495 533 602  
48 89 (1000) 854 65 176003 20 50 84 255 573 621 988 177000 (1000)  
105 70 435 597 644 731 44 823 178001 50 217 49 75 91 433 (500) 69  
559 790 993 179209 89 85 318 45 88 405 697 750 833

180035 78 156 237 598 696 46 46 95 948 181074 93 271 437  
536 93 729 (500) 60 182196 272 (500) 75 701 56 981 183090 237  
826 77 787 820 184056 92 258 79 327 99 736 828 90 185060 147 416  
(5000) 549 (1000) 77 610 32 45 67 732 805 996 185802 101 241  
48 316 529 885 720 52 98 (500) 870 959 61 187130 62 99 211 336 480  
(1000) 616 68 835 952 91 (500) 188214 304 (500) 31 599 646 75 34 90  
877 (500) 88 189036 226 323 61 484 549 646 825

190531 98 564 761 832 938 70 191172 457 (3000) 633 746 64 (1000)  
842 (1000) 91 905 14 192190 261 94 439 85 638 58 767 (1000) 806 73  
75 95 957 75 (500) 193051 97 166 342 401 55 628 72 823 89 194035  
105 25 201 490 520 79 831 35 60 958 195367 487 529 79 191969  
196311 850 913 197011 43 201 327 410 75 84 560 71 686 763 888  
198280 643 611 93 (1000) 199056 (3000) 153 64 76 259 (500) 324  
48 538 42 (1000) 620 865 957

200006 (500) 181 294 414 (3000) 536 623 30 708 88 910 32 70  
201160 (500) 239 94 367 99 477 91 718 933 202077 391 (500) 667 730  
38 (500) 79 851 (500) 55 203168 562 204296 367 421 744 822 913 21  
60 205043 49 72 221 23 (500) 45 90 (1000) 304 45 54 404 19 554 655  
712 851 96 206081 315 712 858 81 207 94 639 61 91 751 (3000)  
208123 (1000) 32 242 347 401 579 736 848 (500) 88 902 97 209 342 72  
(500) 74 107 2 8 604 (5000) 89 990

210162 234 (3000) 501 92 783 211 58 356 61 (3000) 455 619  
758 0 990 212 2 606 732 44 851 52 61 950 213247 302 5 46 57  
(3000) 479 83 673 739 (500) 56 214001 107 26 446 82 92 95 882 698  
69 91 805 33 42 215073 119 337 50 572 (1000) 656 781 826 216 307  
141 95 2